



Studien

Ergebnisse
tekom-Frühjahrsumfrage
"Branchenkennzahlen für die
Technische Dokumentation 2010"

Dr. Daniela Straub
TC and more GmbH, Stuttgart
Stand 1. Juni 2010

I	Branchenkennzahlen TD 2010 auf einen Blick	3
II	Zur Erhebung der Branchenkennzahlen	6
III	Branchenkennzahlen	8
1	Stichprobe und Verteilung der Befragungsteilnehmer.....	8
2	Kennzahl Anzahl Mitarbeiter in der TD in Deutschland.....	11
3	Entwicklung der Anzahl der Mitarbeiter in der Technischen Dokumentation 2009.....	13
4	Vergleich Planzahlen und realisierte Einstellungen im Jahr 2009.....	16
5	Einstellungen von TD-Beschäftigten 2008 und 2009.....	19
6	Kennzahl Arbeitskräftebedarf 2010 in der TD in Deutschland.....	21
7	Kennzahl Durchschnittliche Anzahl der TD-Mitarbeiter in Unternehmen	21
8	Kennzahl Outsourcinggrad.....	23
IV	Zusatzfragen	25
1	Fachliche Hintergründe von TD-Beschäftigten	25
2	Wege in den Beruf	26
3	Qualifikationsgrad.....	28
4	Teilnahme an Aus- und Weiterbildungen	28
5	Geforderte Qualifikation Technischer Redakteure.....	29
6	Stellensuche von Absolventen.....	33
7	Erwartete Entwicklungen in der Technischen Dokumentation	36

I Branchenkenzzahlen TD 2010 auf einen Blick

Beschäftigte in der Technischen Kommunikation

In Industrie und Dienstleistung sind mindestens 81.017 Personen in der Technischen Kommunikation beschäftigt. In der Vorjahreserhebung 2009 wurde die Zahl der Beschäftigten auf insgesamt 84.356 geschätzt: Dies entspricht einem Minus von insgesamt 3,9 %. Davon sind schätzungsweise rund 9.547 TD-Beschäftigte im Bereich Dienstleistung tätig, im Gegensatz zum Vorjahr (11.551 Beschäftigte) ist dies ein Minus von 17,3 %.

Trend seit 2009:

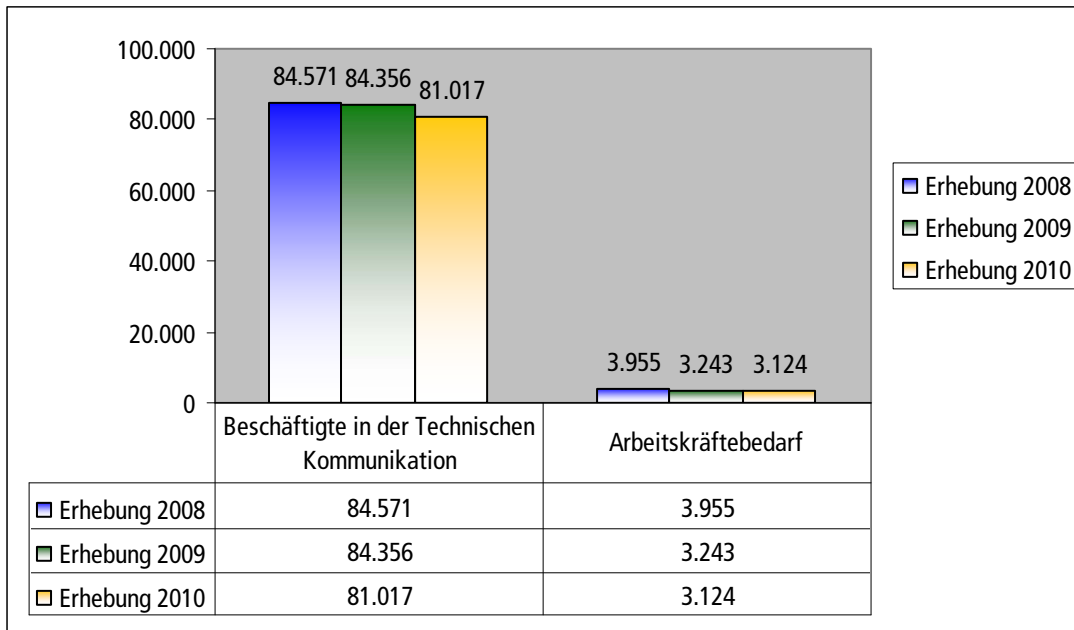
Die Zahl der Beschäftigten in der Technischen Dokumentation ist seit 2008 / 2009 rückgängig. Allerdings entspricht der Rückgang der generellen Entwicklung der Beschäftigtenzahlen im verarbeitenden Gewerbe ¹ Ein starker Rückgang der Beschäftigtenzahl ist seit 2009 vor allem in den Dienstleistungsunternehmen zu verzeichnen.

Arbeitskräftebedarf

Ermittelt wurde für das laufende Jahr 2010 ein Arbeitskräftebedarf in der Technischen Kommunikation von rund 3.124 Stellen zu besetzenden. Der Arbeitskräftebedarf wurde für das Jahr 2009 auf rund 3.243 geschätzt.

Trend seit 2009:

Der Arbeitskräftebedarf ist seit 2009 mit rund 3000 Stellen 2010 stabil geblieben.



¹In Deutschland waren Ende April 2010 in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes mit 50 und mehr Beschäftigten nach vorläufigen Ergebnissen gut 4,9 Millionen Personen tätig. Das waren nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) rund 191 000 Personen oder 3,7% weniger als im April 2009. Überdurchschnittlich verringerte sich die Beschäftigtenzahl unter anderem in den Bereichen Maschinenbau (- 5,0%) und bei der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (- 5,1%) sowie bei der Herstellung von Metallerzeugnissen (- 6,4%). Quelle: www.destatis.de Pressemitteilung Nr.211 vom 15.06.2010

Stellenentwicklung

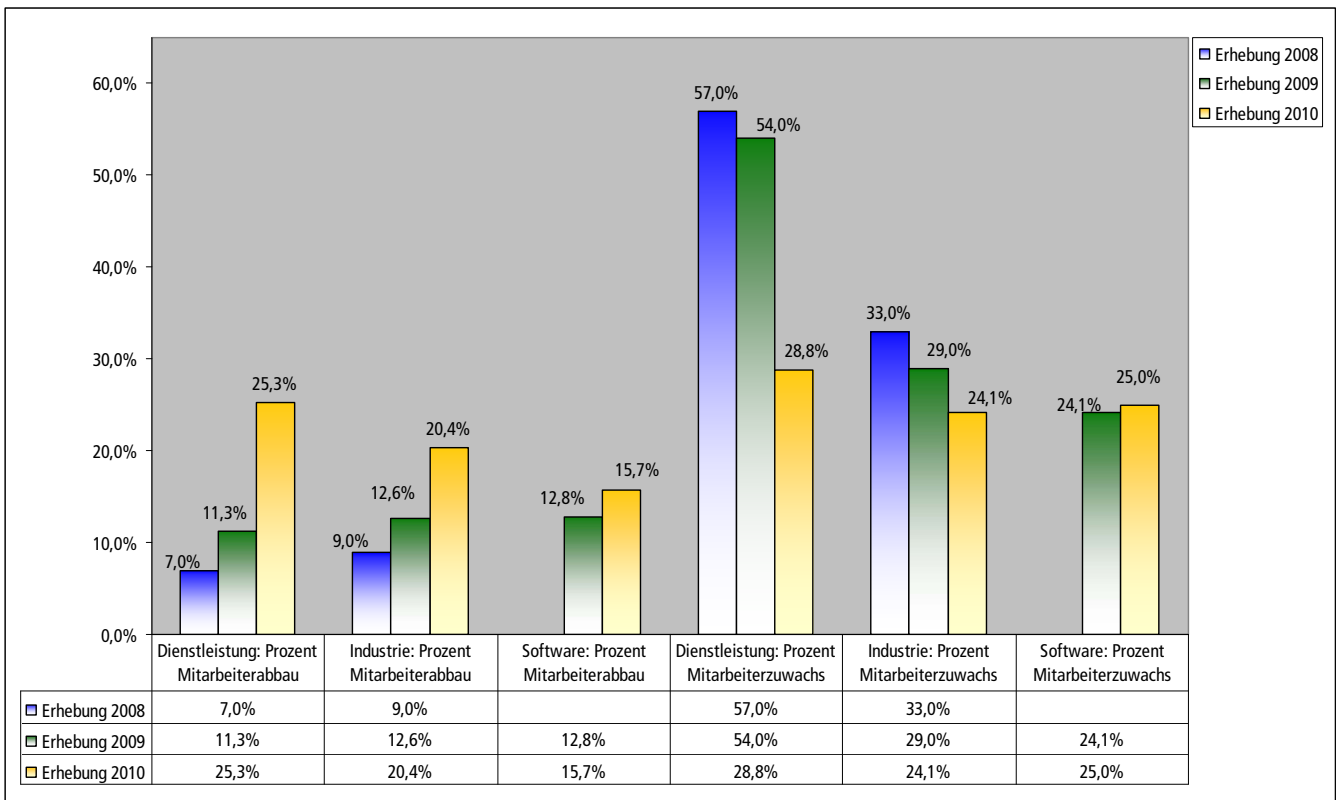
Die Mitarbeiterentwicklung in der Industrie beträgt durchschnittlich plus/minus 0 Mitarbeiter. Einen Mitarbeiterzuwachs hatten 24 % der befragten Unternehmen zu verzeichnen; eine Abnahme der der Mitarbeiterzahl für die Technische Dokumentation trat bei rund 20 % der Unternehmen auf.

Die Mitarbeiterentwicklung in der Dienstleistung im Jahr 2010 stagnierte bei durchschnittlich plus/minus 0 neuen Mitarbeitern. Bei 29 % der befragten Unternehmen fand ein Zuwachs statt, eine Abnahme der Mitarbeiterzahl für die Technische Dokumentation trat in 25 % der Dienstleistungsunternehmen auf.

Trend seit 2009:

In der Industrie war die Mitarbeiterzahl 2009 bei der Mehrheit der Unternehmen ebenfalls unverändert, die Zahl an Unternehmen, die Stellen abgebaut haben, lag jedoch im Jahr zuvor nur bei 13%, der Anteil der Unternehmen mit Mitarbeiterzuwachs betrug 29 %. Damit liegt ein deutlicher Rückgang des Prozentsatzes von Industrieunternehmen vor, bei denen sich die Anzahl der Mitarbeiter erhöht hat.

Im Jahr 2009 betrug die Mitarbeiterentwicklung in der Dienstleistung im zurückliegenden Jahr durchschnittlich plus 1,5 Mitarbeiter und die Mitarbeiterzahl nahm bei rund 55 % der Dienstleistungsunternehmen zu und nur bei 11 % ab. Es zeigt sich im Vergleich in den Daten 2010 eine Zunahme des Prozentsatzes von Dienstleistungsunternehmen, bei denen sich die Anzahl der Mitarbeiter reduziert hat.



Outsourcinggrad

Der Gesamtdurchschnitt für den Outsourcinggrad beträgt im Jahr 2010 10 %.
 Industrie: 12 %; Softwarebranche: 2 %

Trend seit 2009:

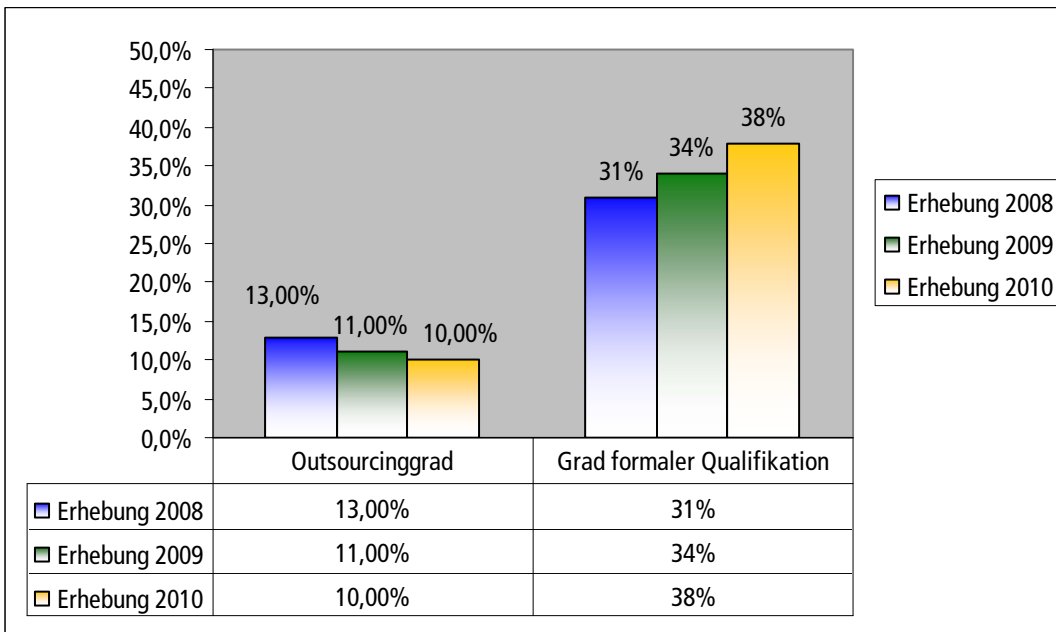
Im Vorjahr 2009 lag der durchschnittliche Outsourcinggrad bei 11 %. Die Daten weisen auf einen Rückgang im Outsourcing und auf den Abbau von Dienstleistungsaufträgen durch Industrie- und Softwareunternehmen hin.

Qualifikationsgrad²

Insgesamt haben 38 % der Befragten an einer Aus- oder Weiterbildung in Technischer Dokumentation teilgenommen.
 Beschäftigte mit Studium/Ausbildung in Technischer Dokumentation: 15 %.

Trend seit 2009:

Signifikante Steigerung im Qualifikationsgrad, vermutlich aufgrund verstärkter Qualifizierungsmaßnahmen im Jahr 2009.



² gültig für die Grundgesamtheit der tekomp-Mitglieder

II Zur Erhebung der Branchenkennzahlen

Um ihre Mitglieder fortlaufend mit aktuellen Informationen zu wichtigen Entwicklungen in der Technischen Kommunikation zu informieren, führt die tekomp jährlich eine Branchenumfrage durch, welche die derzeitigen Trends ermittelt.

Zentrale Themen sind dabei die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, die Aus- und Weiterbildung Technischer Redakteure sowie weitere aktuelle Fragestellungen.

Die tekomp-Frühjahrsbefragung 2010 zu den Branchenkennzahlen für die Technische Kommunikation setzt sich zum Ziel, branchenrelevante Kennzahlen zu maßgeblichen strukturellen Indikatoren des Berufsfelds zu ermitteln.

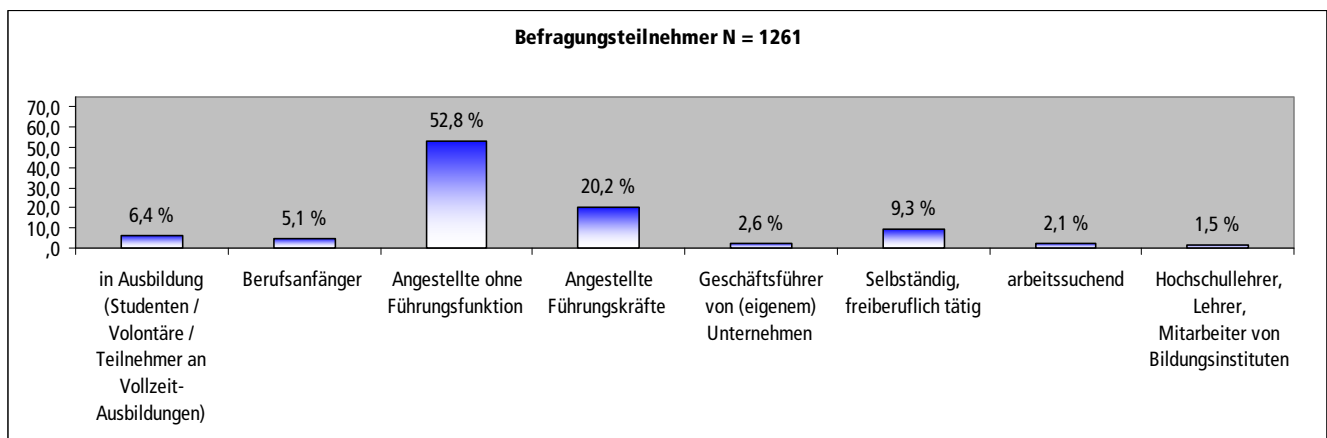
Ermittelt wurden folgende Kennzahlen:

- Anzahl der in der Technischen Kommunikation Beschäftigten in Deutschland
- Anzahl Mitarbeiter für Technische Kommunikation in den Unternehmen
- Entwicklung der Mitarbeiterzahlen für TD in den Unternehmen
- Arbeitskräftebedarf
- Outsourcinggrad in der Technischen Kommunikation
- Grad formaler Qualifikation der Beschäftigten in der Technischen Kommunikation

Zudem wurden Informationen erhoben über

- Fachrichtungen der Beschäftigten in der Technischen Kommunikation
- Wege in den Beruf
- Anforderungen an die Fachqualifikation von Beschäftigten in der Technischen Kommunikation
- Anforderungen an die Schlüsselqualifikation von Beschäftigten in der Technischen Kommunikation
- Einstellungskriterien
- Einschätzungen zukünftiger Entwicklungen

Die Erhebung erfolgte durch eine Online-Umfrage unter tekomp Mitgliedern und Interessenten. Insgesamt beteiligten sich 1261 Personen. Darunter befanden sich mit 52 % überwiegend Angestellte ohne Führungsfunktion sowie 20 % angestellte Führungskräfte.



Ausgewertet wurden für die Ermittlung der Branchenkennzahlen alle Angaben von Beschäftigten in der TD aus Industrie-, Software-, Dienstleistungs- oder sonstigen Unternehmen. Von dieser Unterstichprobe lagen insgesamt 948 vollständig ausgefüllte Fragebogen vor, davon 717 aus Industrie- und Softwareunternehmen.

Unter diesen Befragungsteilnehmern befanden sich rund 78 % tekomp-Mitglieder. Die Branchenkennzahlen sind daher mindestens repräsentativ für die Grundgesamtheit der tekomp-Mitglieder.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bestimmte Kennzahlen, z. B. der formale Qualifikationsgrad in der Gruppe der Nicht-Mitglieder, sich von jenen der Gruppe der tekom-Mitglieder unterscheiden. Für die Kennzahl „Anzahl Technischer Redakteure in Unternehmen“ konnte jedoch durch eine statistische Überprüfung im Jahr 2008 ausgeschlossen werden, dass sich Unternehmen mit tekom-Mitgliedern signifikant von Unternehmen mit Nicht-Mitgliedern unterscheiden.

Für die Berechnung anderer Kennwerte, wie etwa die Fachrichtung der Abschlüsse von TD-Beschäftigten, wurden die Angaben aller Befragungsteilnehmer ausgewertet, die in der Technischen Dokumentation tätig sind. Diese Gesamtstichprobe umfasst je nach Fragestellung 1070 – 1124 Fragebögen.

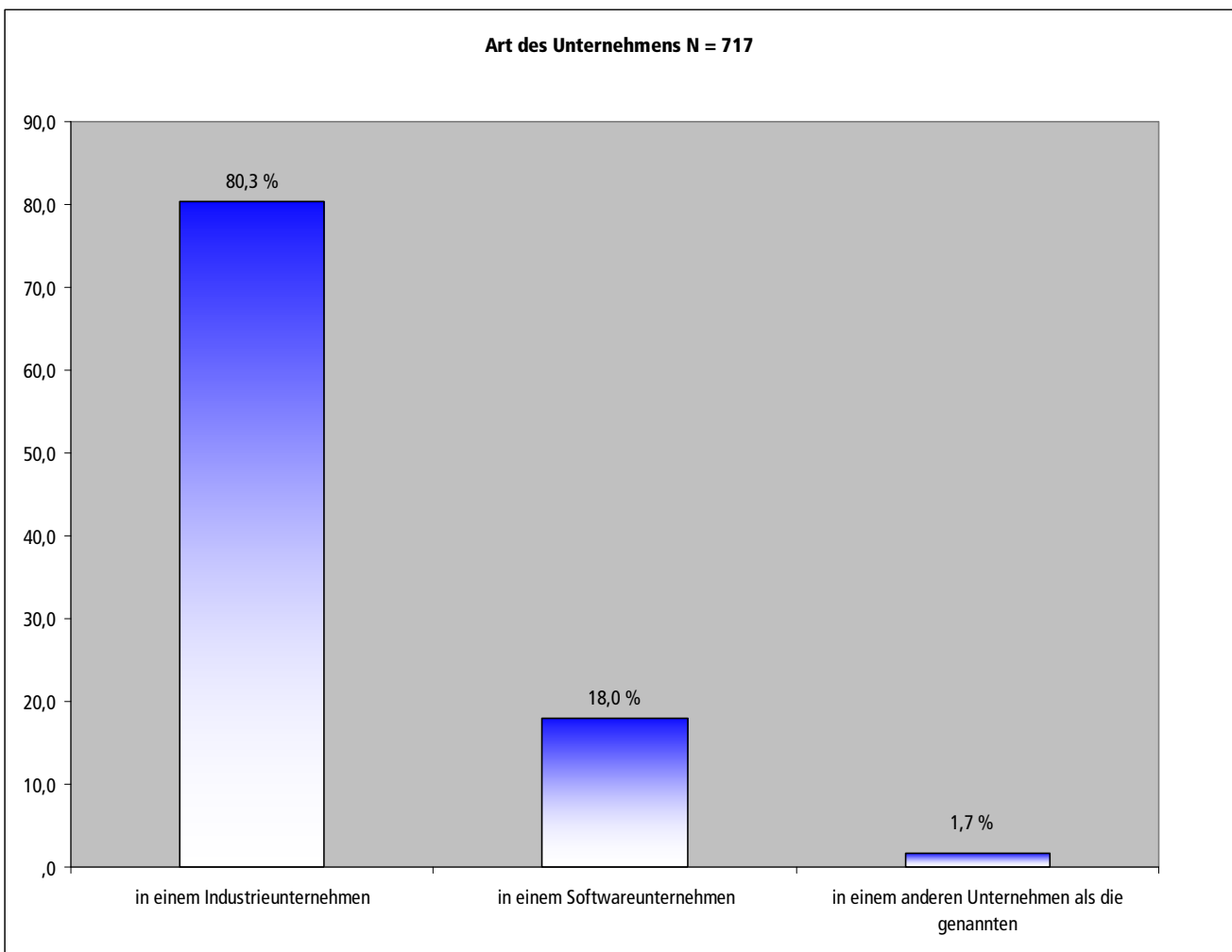
III Branchenkenzahlen

1 Stichprobe und Verteilung der Befragungsteilnehmer

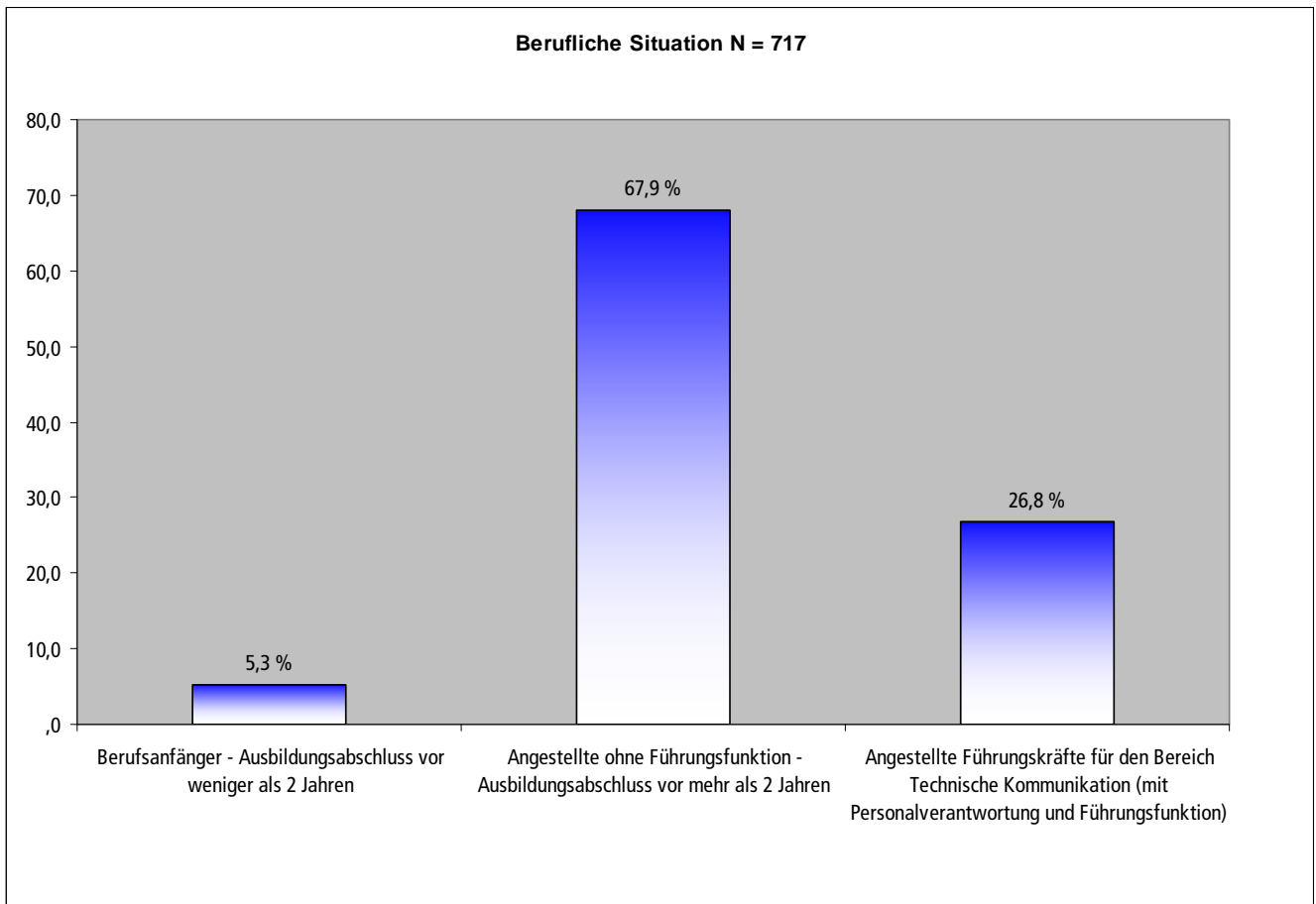
Für viele Branchenkenzahlen sind organisatorische Rahmenbedingungen strukturelle Größen, die sich auf die Ausprägung der einzelnen Kennzahlen konstituierend auswirken.

Im Folgenden werden für die Stichprobe aus den Wirtschaftsunternehmen (Industrie und Software, N= 717) die organisatorischen Rahmenbedingungen der Befragungsteilnehmer dargestellt.

Die Mehrheit der Befragten ist in einem Industrieunternehmen tätig (80 %), rund 18 % sind in einem Softwareunternehmen angestellt und etwa 2 % kommen aus anderen Unternehmen (z.B. Banken/Versicherungen).

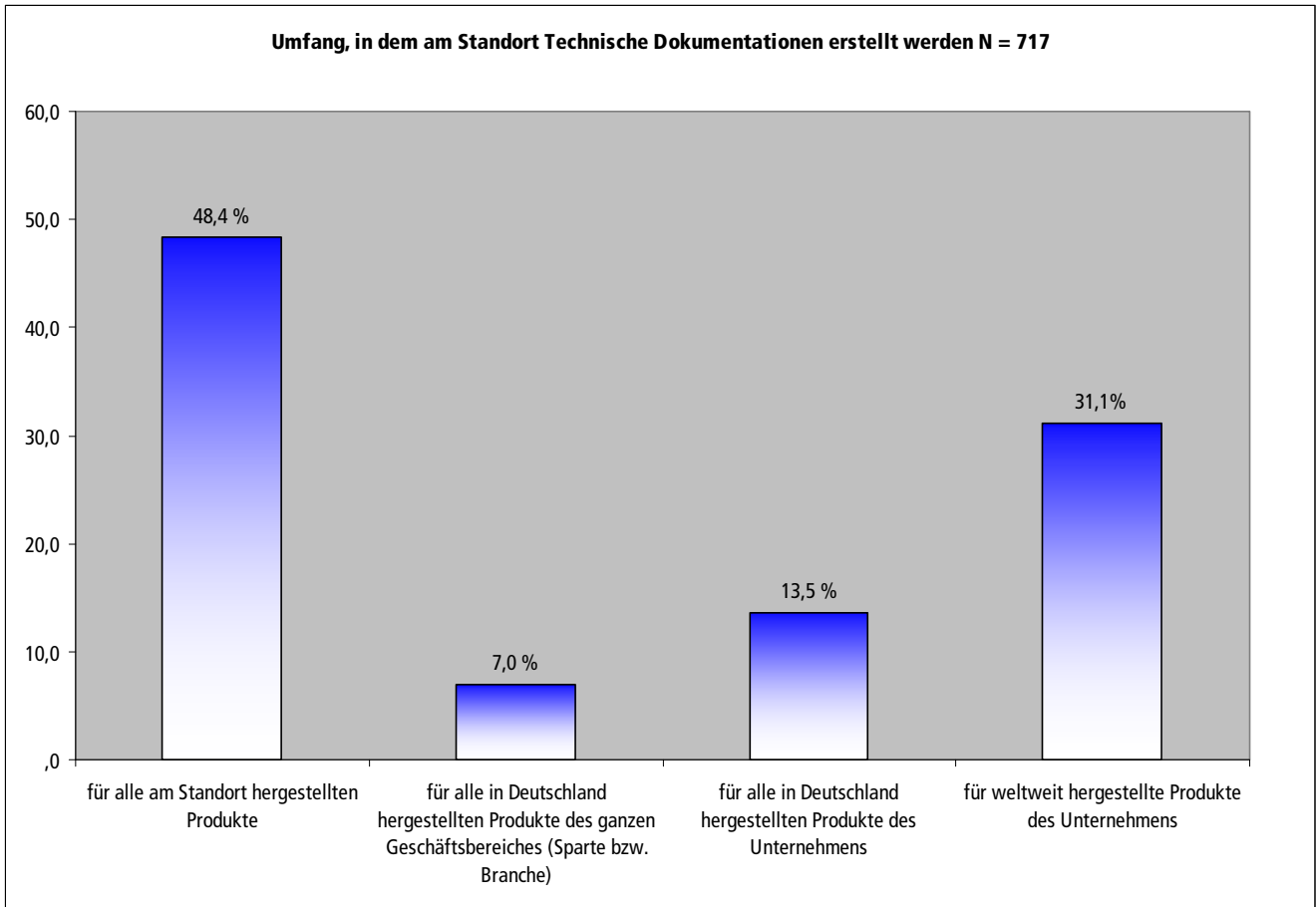


Die Verteilung des Geschlechtes ergibt 63 % männliche und 37 % weibliche Befragungsteilnehmer. Unter diesen befinden sich 68 % Angestellte, 27 % Führungskräfte und 5 % Berufsanfänger.



Für welchen Umfang jeweils die Technische Dokumentation verantwortlich ist, stellt eine zentrale strukturelle Größe dar.

Unter den Befragungsteilnehmern sind rund ein Drittel (31 %) verantwortlich für alle weltweit hergestellten Produkte, 14 % für die in Deutschland hergestellten Produkte, 7 % für die Produkte der Sparte und die meisten, rund 48 %, für die am Standort hergestellten Produkte.

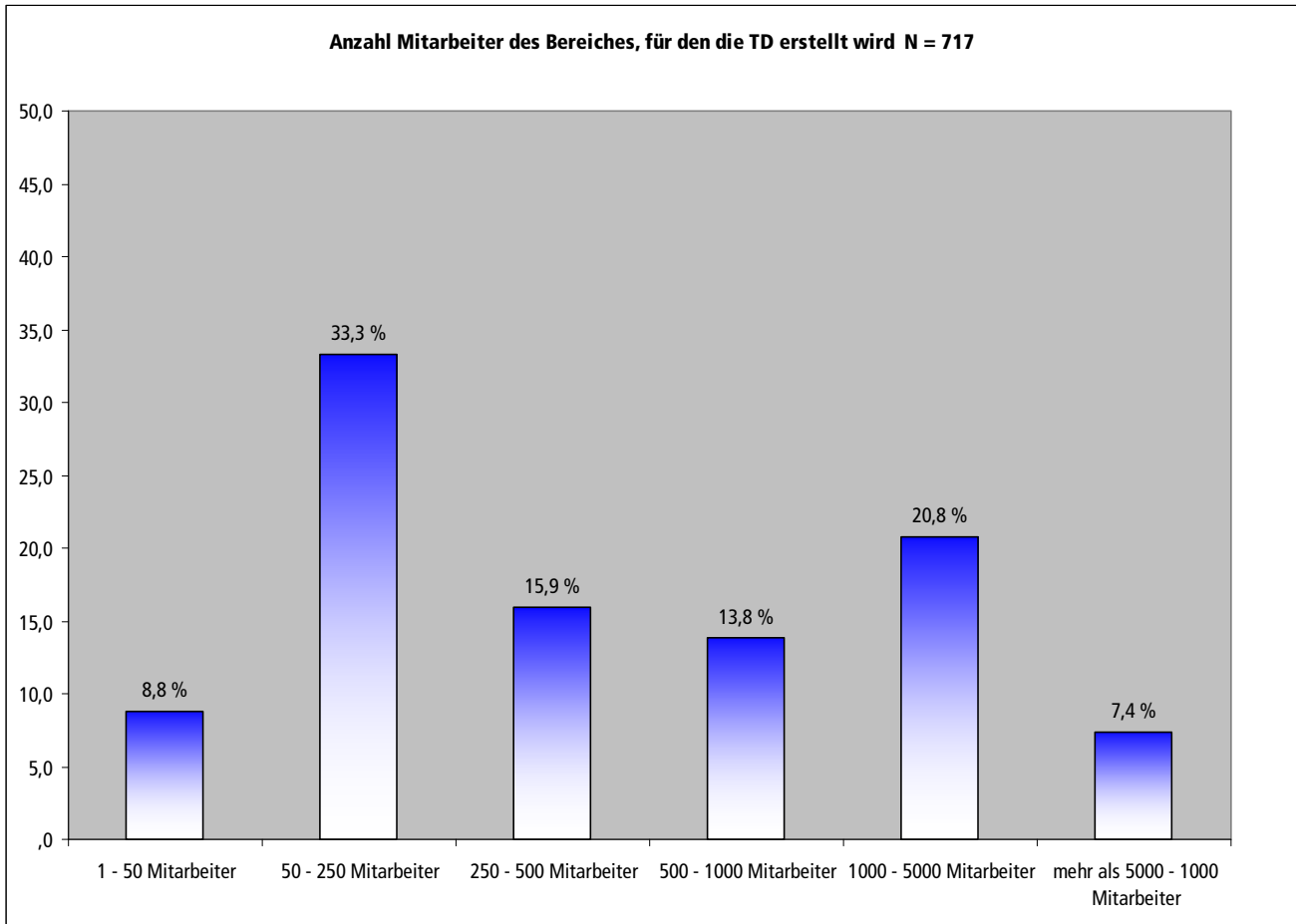


Für viele Branchenkennzahlen ist die Anzahl der Mitarbeiter in dem Bereich, für den die Technische Dokumentation erstellt wird, als Bezugsgröße relevant.

Die folgende Abbildung zeigt die Verteilung der Befragungsteilnehmer unter dem Aspekt, wie viele Mitarbeiter der Produktionsbereich hat, für den die Abteilung Technische Kommunikation verantwortlich ist und für den die gesamte Technische Dokumentation erstellt wird.

Die Verteilung zeigt, dass die Stichprobe alle Größen an Produktionsbereichen abdeckt.

Den größten Anteil nehmen dabei Befragungsteilnehmer ein, deren Produktionsbereich 50 - 250 Mitarbeiter umfasst (33,3 %).



Damit unterscheidet sich die Zusammensetzung der Stichprobe nicht bedeutsam von denen für die Erhebung der Branchenkennzahlen in den Jahren 2009 und 2008.

2 Kennzahl Anzahl Mitarbeiter in der TD in Deutschland

Anhand der Relation der Anzahl der Mitarbeitern in der Technischen Kommunikation zu der Mitarbeiterzahl des Produktionsbereiches, für den die Technische Dokumentation erstellt wird, kann die Zahl der Technischen Redakteure in Deutschland durch eine Hochrechnung geschätzt werden.

Basis der Schätzung ist die ermittelte Relation der Anzahl der Mitarbeitern in der Technischen Dokumentation zur Gesamtzahl der Mitarbeiter des entsprechenden Produktionsbereiches, d. h. des Bereiches, für den die Technische Dokumentation erstellt wird. Die Bezugsdaten zur Hochrechnung stammen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit³ sowie Beschäftigtenzahlen des Statistischen Bundesamtes⁴ aus

³ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilungen und -gruppen (WZ 2008)

⁴ Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe: Deutschland, Jahre, Wirtschaftszweige(WZ2008 2-4-Steller Hierarchie) sowie Tätige Personen in Unternehmen: Deutschland, Stichtag, Stellung im Beruf, Wirtschaftszweige (2-4-Steller Hierarchie) Strukturhebung im Dienstleistungsbereich Deutschland

dem Jahr 2009, in der die Gesamtzahl aller in einer bestimmten Branche Beschäftigten ermittelt ist.

Auf der Grundlage der Umfrageergebnisse kann in der aktuellen Schätzung davon ausgegangen werden, dass es in Deutschland in Industrie, Softwarebranche und Dienstleistung derzeit mindestens 81.017 TD-Beschäftigte gibt, davon allein 71.470 in der Industrie und Softwareentwicklung und rund 9.547 in der Dienstleistung.

	Durchschnittlicher prozentualer Anteil an Mitarbeitern für die TD in Bezug zur Mitarbeiterzahl des Produktionsbereiches	Geschätzte Zahl der Beschäftigten in der Technischen Dokumentation in Deutschland
Alle mit TD-Aufgaben betrauten Mitarbeiter insgesamt in der Industrie		81.017 (Vorjahresdaten 84.356, minus 3,9 %)
davon überwiegend mit TD-Arbeiten betraute Mitarbeiter in Industrie und Software	Industrie 1,3 % (Vorjahr 1,4% minus 0,1 %) Software 2,9 % (Vorjahr 3,1%, minus 0,2 %)	Industrie: 56.511 Software: 14.959 Gesamt: 71.470 (Vorjahresdaten 72.805, minus 1,8 %)
davon TD-Mitarbeiter bei TD-Dienstleister		Dienstleistung/freiberuflich: 9.522 (Vorjahresdaten 11.551, minus 17,3 %)

Im Vergleich zum den Daten aus dem Jahr 2009 (beruhend auf Referenzdaten aus dem Jahr 2008) muss man einen Rückgang in den Beschäftigtenzahlen verzeichnen. In den Wirtschaftsunternehmen betrug der Rückgang an Beschäftigten für TD minus 1.335 Mitarbeiter, dies entspricht einem Minus von 1,8 %. Einen stärkeren Rückgang muss in den Dienstleistungsunternehmen beobachtet werden: Die Differenz an TD-Mitarbeitern beträgt hier im Vergleich zum Vorjahr 2009 minus 17,6 %.

Insgesamt beträgt das Minus 3.339 Mitarbeiter. Im Vergleich zu den Vorjahreszahlen entspricht dies einem Minus von 3,9%. Diese Entwicklung entspricht in der Tendenz der generellen Entwicklung der Beschäftigtenzahlen, der Rückgang liegt in der Technischen Dokumentation sogar unter dem der amtlichen Branchenstatistik: In Deutschland waren Ende April 2010 in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes mit 50 und mehr Beschäftigten nach vorläufigen Ergebnissen gut 4,9 Millionen Personen tätig. Das waren nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) rund 191 000 Personen oder 3,7% weniger als im April 2009. Überdurchschnittlich verringerte sich die Beschäftigtenzahl unter anderem in den Bereichen Maschinenbau (- 5,0%), Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (- 5,1%) sowie Herstellung von Metallerzeugnissen (- 6,4%).

Diese Entwicklungen spiegeln sich in anderen Branchenkennzahlen, wie dem Outsourcinggrad und der Entwicklung der Anzahl der Mitarbeiter für die Technische Dokumentation.

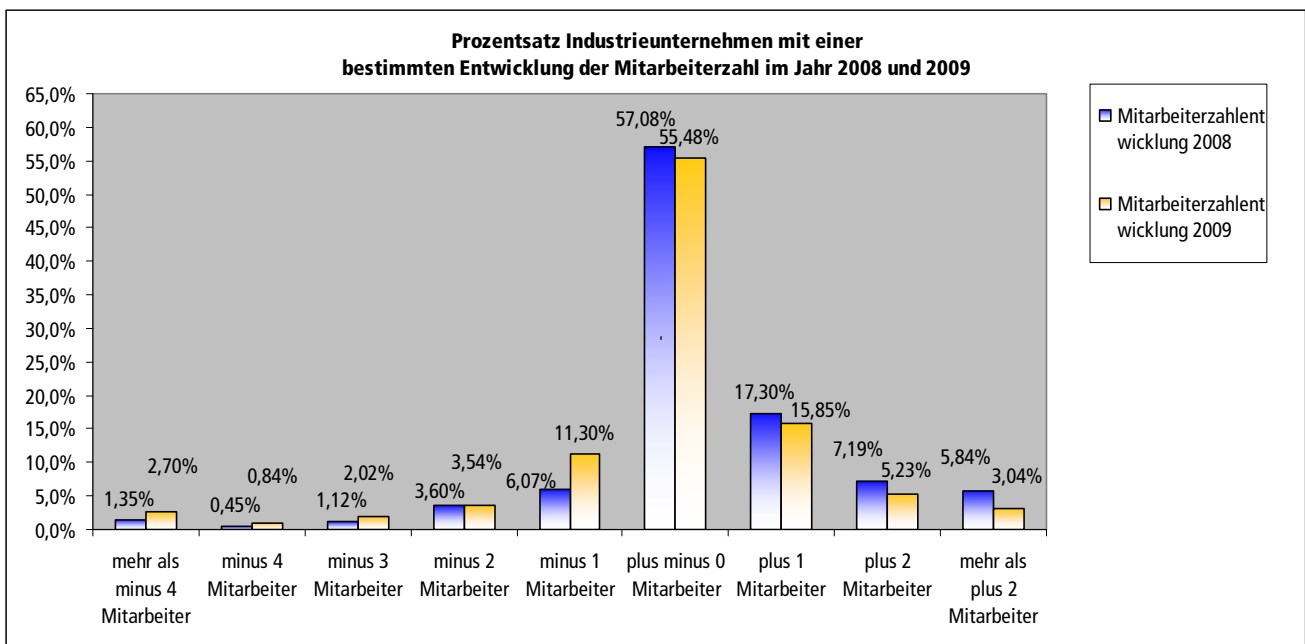
3 Entwicklung der Anzahl der Mitarbeiter in der Technischen Dokumentation 2009

Bei der überwiegenden Mehrheit der Industrieunternehmen blieb im Jahr 2009 die Anzahl der Mitarbeiter in der Technischen Dokumentation unverändert.

Im Durchschnitt betrug die Veränderung plus/minus 0 Mitarbeiter. Dies trifft auf rund 56 % der Unternehmen zu. Im Vergleich zum Vorjahr war hier die Mitarbeiterzahl bei 57 % der Unternehmen konstant.

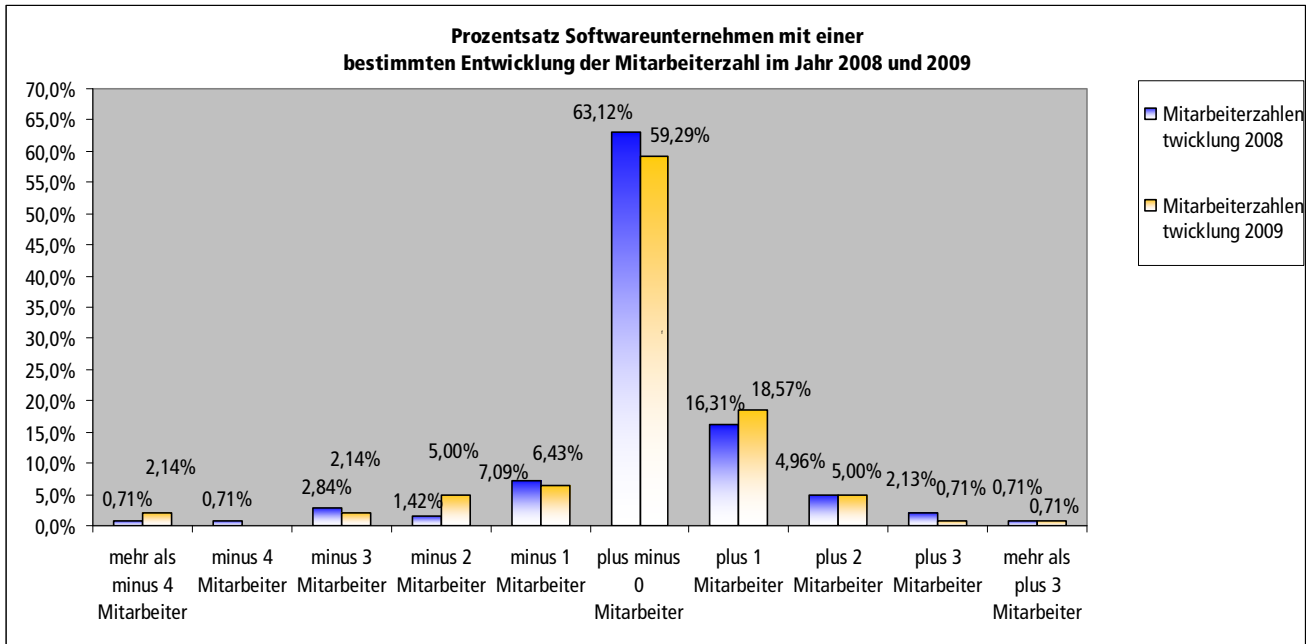
Die Mitarbeiterzahl in der Technischen Dokumentation stieg in den Industrieunternehmen 2009 bei etwa 24 % der Unternehmen; 2008 war dies noch bei rund 33 % der Befragten der Fall. Die meisten davon, rund 16 %, gaben einen Zuwachs von einem Mitarbeiter an.

Bei 20 % der befragten Unternehmen reduzierte sich die Mitarbeiterzahl; im Vorjahr war dies nur bei rund 13 % der befragten Unternehmen auf.



In den Softwareunternehmen blieb die Anzahl der Mitarbeitern für die TD bei 59 % konstant (Vorjahr 63 %). Bei rund 24 % der Unternehmen erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeitern für die TD (Vorjahr 25 %). Die Anzahl der Beschäftigten für die TD war bei 16 % der Unternehmen rückläufig (im Vorjahr betraf dies rund 13 % der Unternehmen).

Insgesamt sind die Veränderungen in der Softwarebranche hinsichtlich der Anzahl der Mitarbeiter in der Technischen Dokumentation geringer als dies vergleichsweise in Industrie- oder Dienstleistungsunternehmen der Fall ist.

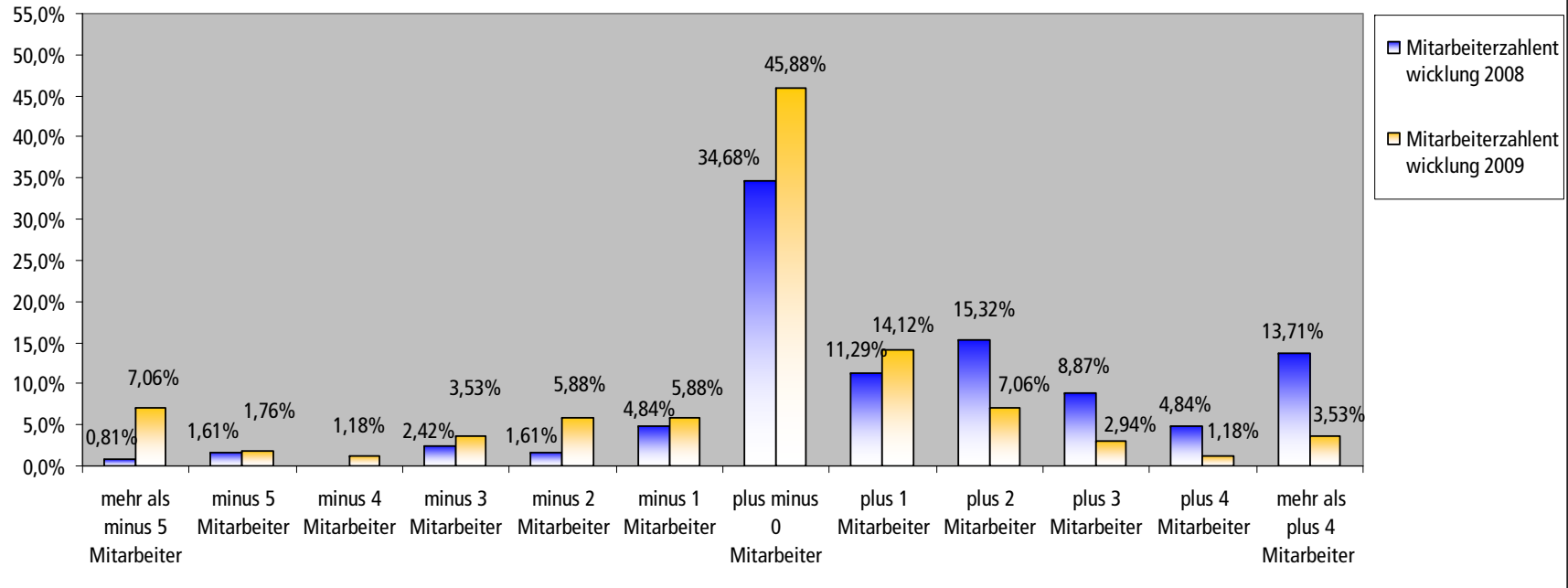


Im TD-Dienstleistungsbereich blieb die Anzahl der Mitarbeiter bei 46 % der Unternehmen konstant, im Vorjahr waren dies nur 35 %.

Insgesamt stieg die Anzahl der Mitarbeiter in der Technischen Dokumentation 2009 bei nur rund 29 % der befragten Dienstleistungsunternehmen, im Vorjahr waren es 55 %. Vor allem aber waren Einstellungen von mehr als 4 Mitarbeitern deutlich seltener und traten nur bei 3 % der Unternehmen auf – im Vorjahr waren dies noch 14 %.

In der Dienstleistung war 2009 ein größerer Rückgang der Mitarbeiterzahl als in Wirtschaftsunternehmen zu verzeichnen: Bei rund 25 % der befragten Unternehmen reduzierte sich die Mitarbeiterzahl (im Vergleich zu 11 % des Vorjahres). Vor allem der Anteil an Unternehmen, bei denen der Rückgang mehr als 5 Mitarbeiter umfasste, erhöhte sich sprunghaft von rund 1 % auf 7 %.

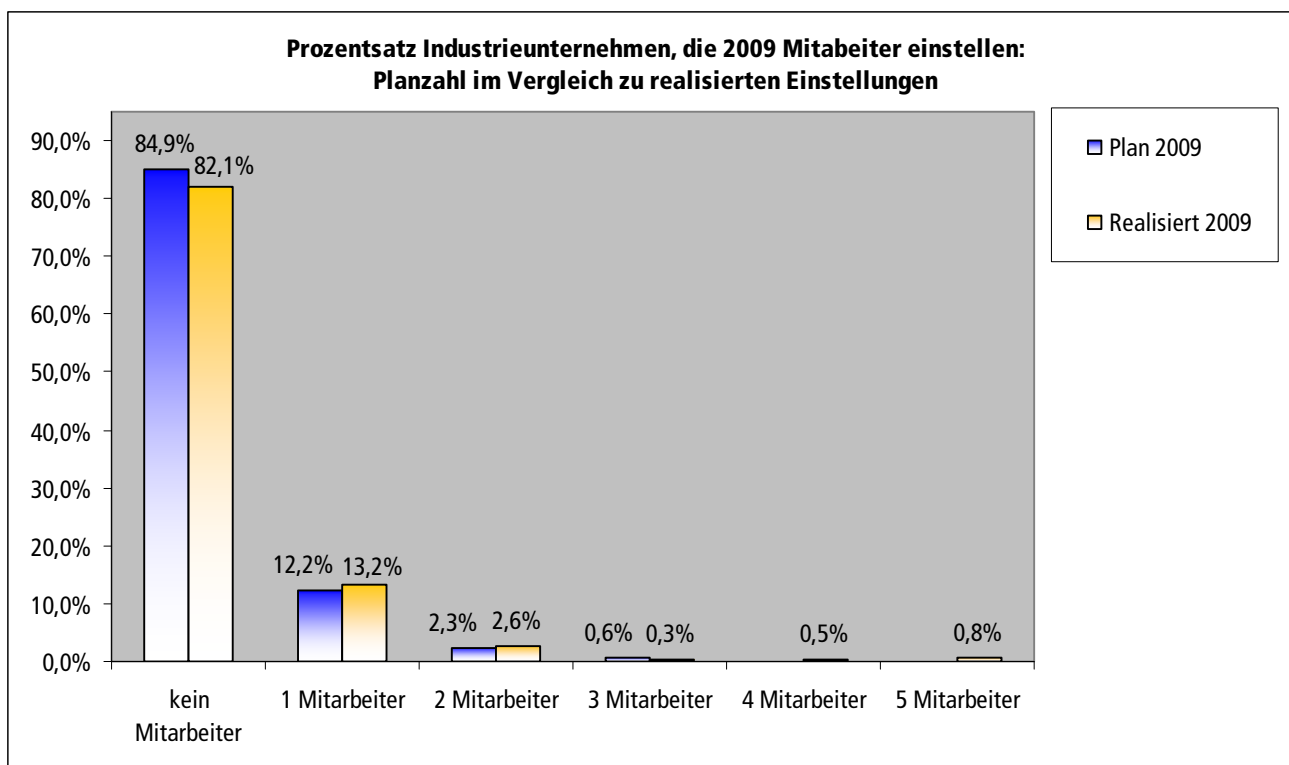
Prozentsatz Dienstleistungsunternehmen mit einer bestimmten Entwicklung der Mitarbeiterzahl im Jahr 2008 und 2009



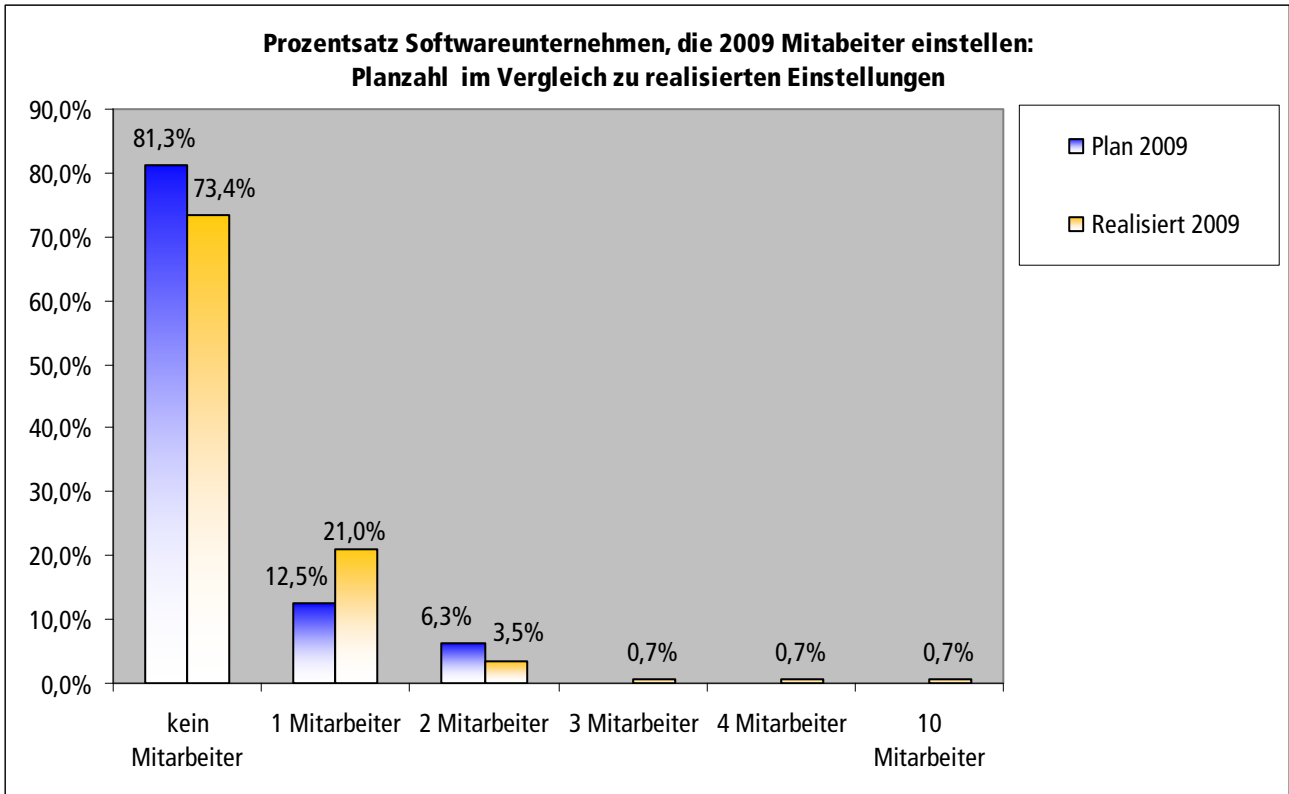
4 Vergleich Planzahlen und realisierte Einstellungen im Jahr 2009

Die zurückliegende und die zukünftige Entwicklung der Anzahl der Mitarbeitern für die Technische Dokumentation kann an dem Vergleich der Anzahl Neueinstellungen im Vorjahr der Erhebung, also 2008 und 2009, mit den jeweiligen Planzahlen für die Jahre 2009 und 2010 dargestellt werden.

In den Industrieunternehmen wurden 2009 im Vergleich zum Plan geringfügig mehr Mitarbeiter eingestellt: rund 85 % der Industrieunternehmen planten 2009 keine Mitarbeiter einzustellen, 82 % der befragten Unternehmen haben 2009 keine Mitarbeiter eingestellt. Allerdings liegt die Quote an Unternehmen, die keine Mitarbeiter einstellten, bei über 82 %.

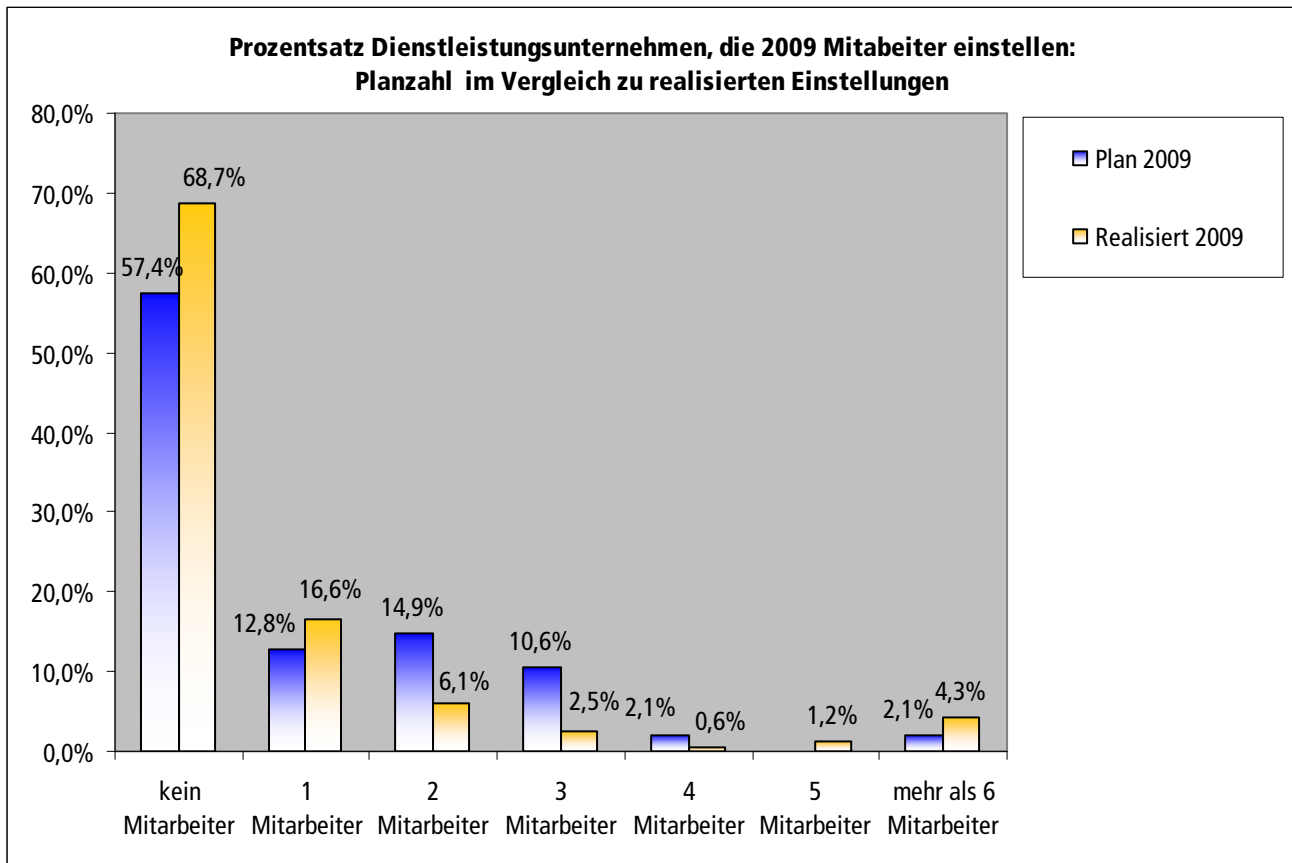


In der Softwareentwicklung wurden im Jahr 2009 gegenüber dem Plan sogar deutlich mehr Einstellungen realisiert. Doch auch hier liegt die Anzahl der Unternehmen, die keine Mitarbeiter eingestellt haben, bei 73 %. Diese Zahl weicht jedoch deutlich von der Planzahl ab: 81 % der Unternehmen hatten angegeben, dass sie 2009 keine Mitarbeiter einstellen werden.



Bei den Dienstleistungsunternehmen zeigen sich die größten Abweichungen von Planzahlen und Realisierungen von Einstellungen.

Im Unterschied zu den Industrie- und Softwareunternehmen lag der Plan der Einstellungen höher als die realisierten Zahlen. Insgesamt beabsichtigten zu Beginn 2009 nur 57 % der Dienstleistungsunternehmen, keine Mitarbeiter einzustellen. Realisiert wurden Einstellungsstopps dann bei rund 69 %. Umgekehrt wurden deutlich weniger neue Mitarbeiter eingestellt als ursprünglich vorgesehen. Beispielsweise planten rund 15 % der Unternehmen 2 Mitarbeiter einzustellen, doch nur 6 % haben im Jahr 2009 2 neue Mitarbeiter eingestellt.



Der Vergleich von Planzahlen und realisierten Einstellungen über die Jahre hinweg zeigt die Entwicklung seit 2008. Im Jahr 2008 lag die Anzahl der Neueinstellungen (ermittelt in der Umfrage Anfang 2009) mit einem Mittelwert von 0,47 Mitarbeitern noch leicht über der Planzahl für 2008 mit durchschnittlich 0,40 Mitarbeitern (ermittelt in der Umfrage Anfang 2008).

Die Planzahl für das Jahr 2009 zeigt jedoch einen deutlichen Rückgang: Der durchschnittliche Wert beträgt nur noch 0,19 Mitarbeiter. Realisiert wurden 2009 im Durchschnitt jedoch 0,31 Einstellungen. Die Planzahl für 2010 liegt mit durchschnittlich 0,42 geplanten Einstellungen wieder deutlich höher.

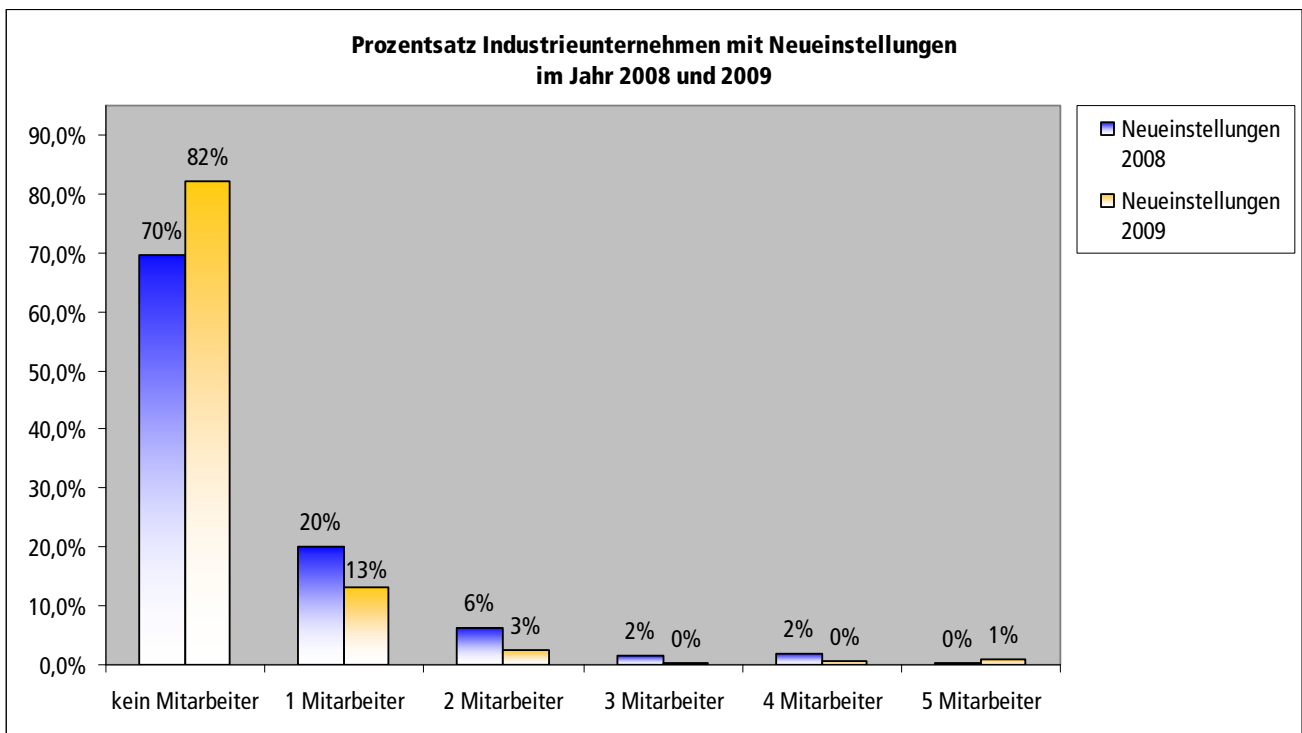
	Realisierte Anzahl 2007 Neueinstellungen von TD-Mitarbeitern	Plan-Anzahl 2008 an Neueinstellungen von TD-Mitarbeitern	Realisierte Anzahl 2008 Neueinstellungen von TD-Mitarbeitern	Plan-Anzahl 2009 an Neueinstellungen von TD-Mitarbeitern	Realisierte Anzahl 2009 an Neueinstellungen von TD-Mitarbeitern	Plan-Anzahl 2010 an Neueinstellungen von TD-Mitarbeitern
Mittelwert	0,40	0,40	0,47	0,19	0,31	0,42
69 % der Werte im Bereich plus/minus	0,967	0,870	0,960	0,493	0,869	0,822

5 Einstellungen von TD-Beschäftigten 2008 und 2009

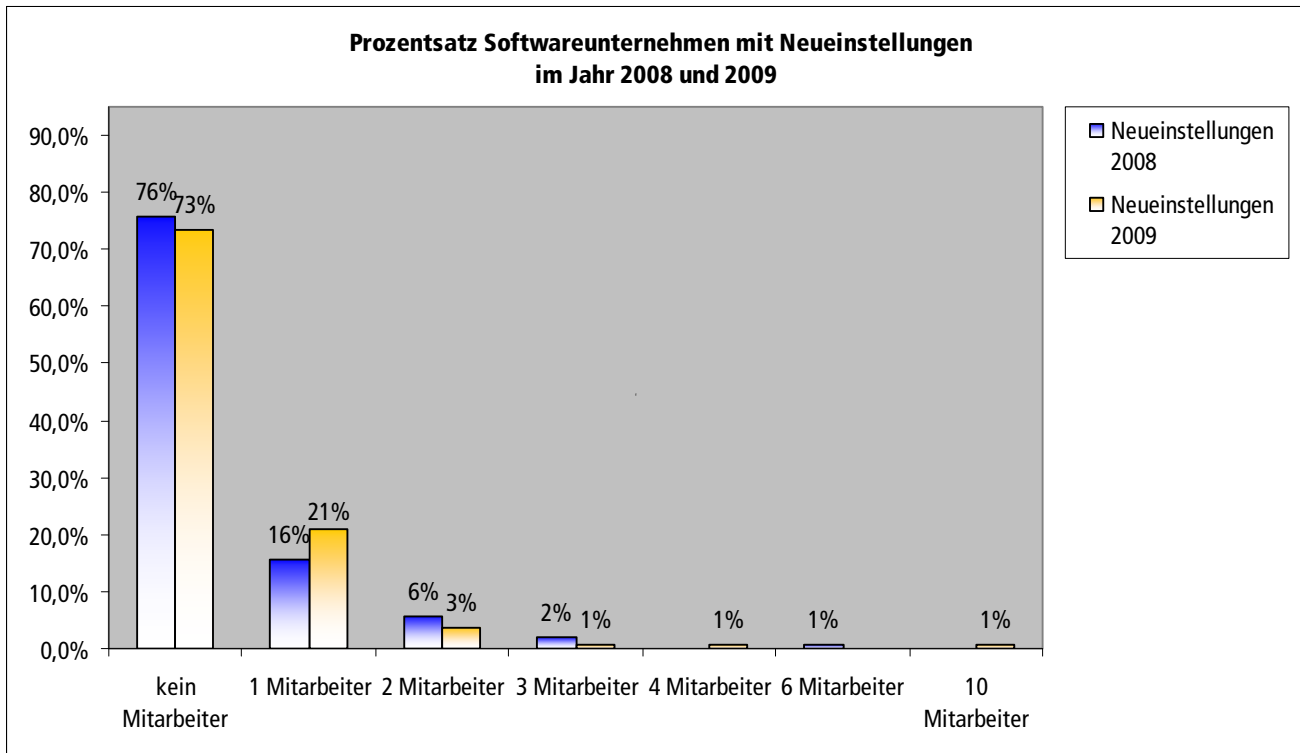
Die wirtschaftliche Entwicklung kann zudem anhand des Vergleiches der Anzahl der Einstellungen in den Jahren 2008 und 2009 aufgezeigt werden.

In den Industrieunternehmen wurden 2009 erwartungsgemäß weniger Mitarbeiter eingestellt als im Jahr zuvor: 2009 wurde in 82 % der Unternehmen keine Mitarbeiter eingestellt, 2008 traf dies nur auf rund 70 % der befragten Unternehmen zu.

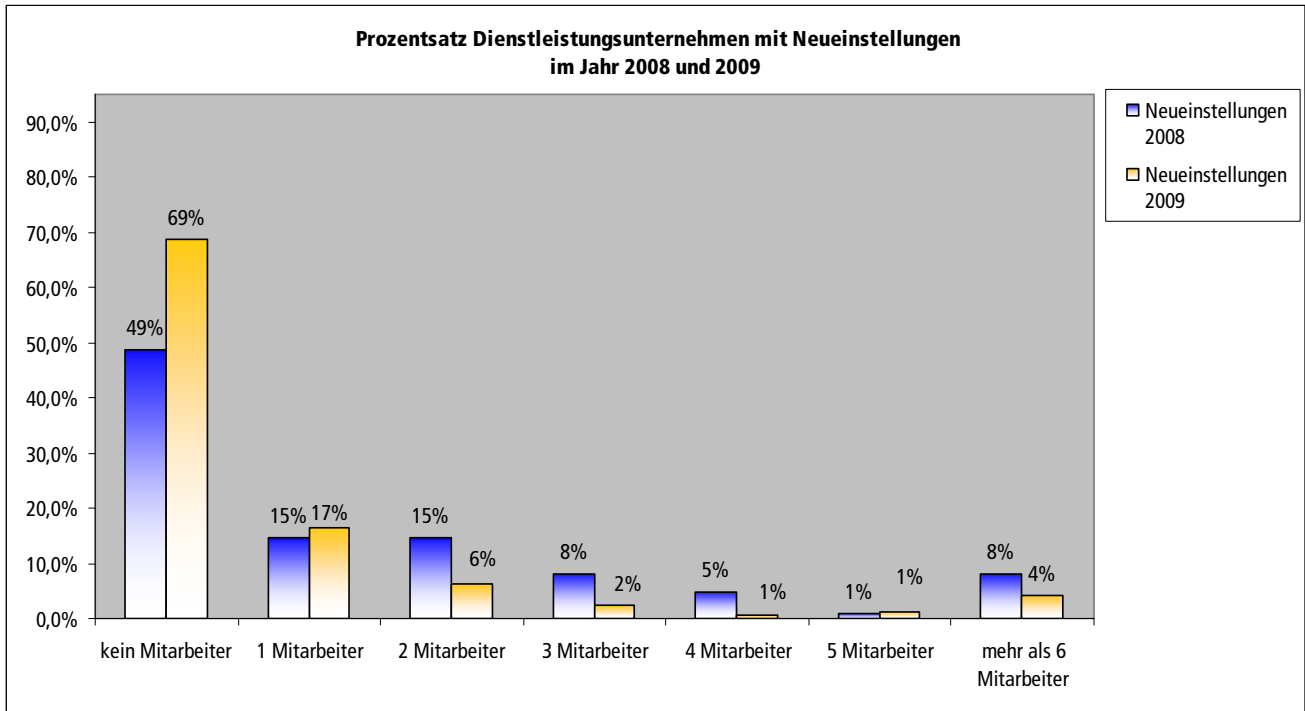
Während 2008 noch jedes fünfte Unternehmen einen neuen TD-Mitarbeiter einstellte, waren dies im Jahr 2009 nur noch 13 %. Vor allem Neueinstellungen mehrerer Mitarbeiter traten 2009 im Vergleich zum Vorjahr in deutlich weniger Unternehmen auf.



In den befragten Softwareunternehmen trat im Vergleich zur Industrie bei weniger Unternehmen ein Einstellungsstopp auf. Auch sind die Unterschiede zum Vorjahr deutlich geringer ausgeprägt. 2009 stellten etwa 73 % der befragten Softwareunternehmen keine Mitarbeiter ein, 2008 waren es sogar geringfügig mehr, 76 %. Dieser Unterschied ist jedoch nicht bedeutsam. Das gleiche Bild zeigt sich bei den Zahlen zur Einstellung eines Mitarbeiters: 2009 wurde häufiger nur ein Mitarbeiter eingestellt als 2008. Umgekehrt ging 2009 im Vergleich zu 2008 auch in der Softwarebranche die Anzahl der Unternehmen zurück, die mehrere Mitarbeiter eingestellt haben. Die Daten zeigen eine Verlagerung von der Einstellung mehrere Mitarbeiter hin zur Einstellung von nur einem Mitarbeiter.



Die wirtschaftliche Entwicklung 2009 hatte bei den Dienstleistungsunternehmen die deutlichsten Auswirkungen. Haben im Jahr 2008 lediglich 49 % der Unternehmen nicht eingestellt, lag die Quote des Einstellungsstopps 2009 bei 69 %. Bei den Dienstleistungsunternehmen zeigt sich zudem ein ähnlicher Trend wie bei den Softwareunternehmen: im Jahr 2009 stellten deutlich mehr Unternehmen nur einen Mitarbeiter ein und viel seltener als 2008 gleich mehrere Mitarbeiter.



6 Kennzahl Arbeitskräftebedarf 2010 in der TD in Deutschland

Obwohl sich die Planzahl an Neueinstellungen für TD-Mitarbeiter für das Jahr 2010 wieder deutlich erhöht hat, liegt der geschätzte Arbeitskräftebedarf ähnlich hoch wie der im Jahr 2009. Als Ursache dafür kann eine noch abwartende Haltung der Unternehmen angenommen werden. Ein anderer Grund ist, dass sich die Referenzzahlen, d. h. die Anzahl der Beschäftigten in Wirtschaftsunternehmen, sich im Jahr der Krise reduziert haben.

Insgesamt kann nach einer Schätzung davon ausgegangen werden, dass im Jahr 2010 rund 3.118 Stellen für die Technische Kommunikation besetzt werden sollen.

Geschätzter gesamter Arbeitskräftebedarf TD Mitarbeiter in Deutschland	3.118 zu besetzende Stellen
--	-----------------------------

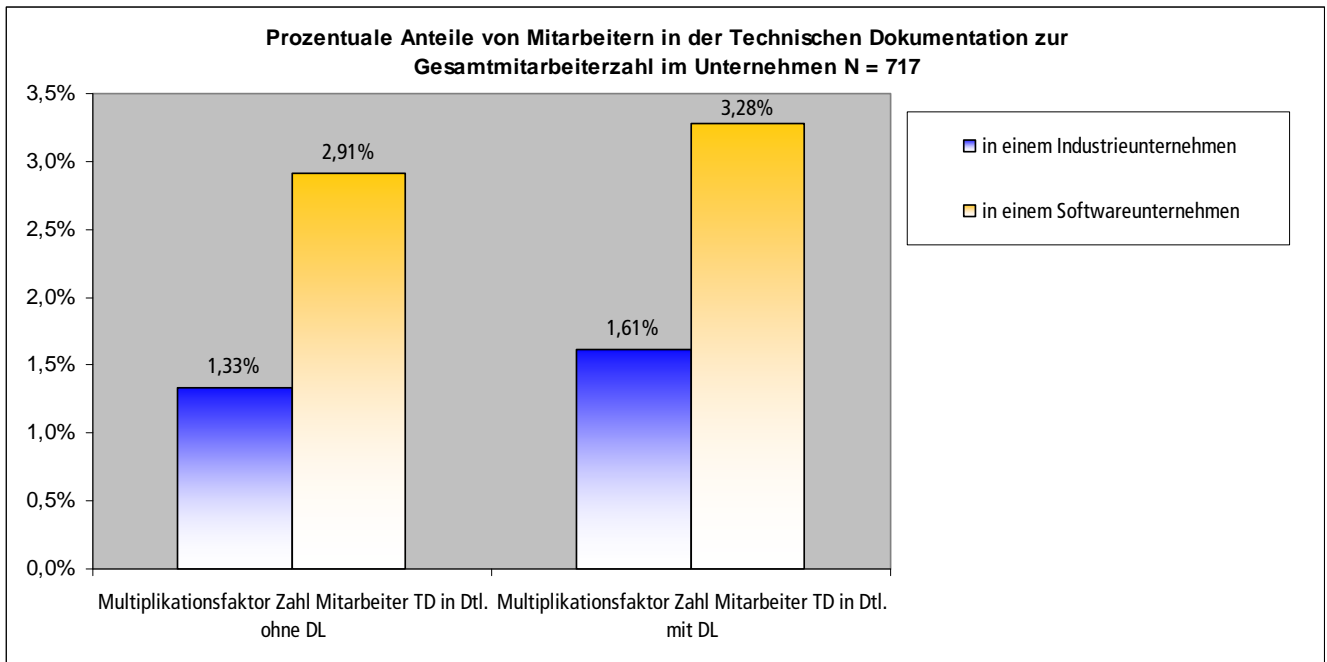
7 Kennzahl Durchschnittliche Anzahl der TD-Mitarbeiter in Unternehmen

Anhand der Angaben, wie viele Mitarbeiter für die Technische Dokumentation in einem Unternehmen beschäftigt sind, sowie der Angabe, wie viele Mitarbeiter insgesamt im Produktionsbereich tätig sind, für den die Technische Dokumentation erstellt wird (Standort, Branche, Gesamtunternehmen) kann als Multiplikationsfaktor ermittelt werden, wie viele Mitarbeiter für die TD prozentual auf die Gesamtzahl an Mitarbeitern des Produktionsbereiches für den die Technische Dokumentation erstellt wird, kommen.

Ermittelt wurde der Multiplikationsfaktor für die Anzahl interner Mitarbeiter für die Technische Dokumentation. Mitarbeiter von Dienstleistern, die regulär für das Unternehmen tätig sind, wurden nicht mitgerechnet.

Zudem wurde der Multiplikationsfaktor inklusive aller externen Mitarbeiter von Dienstleistungsunternehmen ermittelt, die regulär für Unternehmen tätig sind. Vor allem der Multiplikationsfaktor für die Gesamtzahl aller internen und externen Mitarbeiter gibt an, wie viele TD-Mitarbeiter ein Unternehmen mit einer bestimmten Größe (ausgedrückt in der Anzahl aller Mitarbeiter) benötigt.

Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass es sich hierbei um Mittelwerte handelt und die Verteilung der realen Werte mitunter deutliche Abweichungen nach unten sowie nach oben aufweisen.



Über alle Unternehmen hinweg berechnet gibt es im Durchschnitt im Unternehmen rund 2 % Mitarbeiter (inklusive derer von externer Dienstleister) für die Technische Dokumentation mit einem Wertebereich von 0 % - 4,3 %, in dem 68 % der Werte liegen.

Diese Verteilung wird auch aus den nachfolgenden Tabellen ersichtlich.

In den nachfolgenden Tabellen ist dargestellt, wie viel Prozent der Unternehmen eine bestimmte Anzahl der TD-Mitarbeitern (intern sowie intern plus externe Mitarbeiter von Dienstleistern) jeweils für Produktionsbereiche mit einer bestimmten Mitarbeiterzahl beschäftigen, für die Technische Dokumentation erstellt wird. Die grau hinterlegten Felder heben die höchsten Prozentzahlen der Verteilung jeweils hervor.

Mitarbeiterzahlen der jeweiligen Produktionsbereiche	Anzahl TD-Mitarbeiter <u>ohne</u> reguläre tätige Mitarbeiter von Dienstleistern (ohne Übersetzung)						Gesamt
	1 TD-Mitarbeiter	2 - 5 TD-Mitarbeiter	6 - 9 TD-Mitarbeiter	10 - 15 TD-Mitarbeiter	16 - 20 TD-Mitarbeiter	mehr als 20 TD-Mitarbeiter	
1 – 50 Mitarbeiter	42,9%	54,0%	3,2%				100,0%
50 – 250 Mitarbeiter	25,5%	68,2%	4,6%	1,7%			100,0%
250 – 500 Mitarbeiter	11,4%	60,5%	22,8%	4,4%	,9%		100,0%
500 – 1000 Mitarbeiter	2,0%	58,6%	25,3%	13,1%	1,0%		100,0%
1000 – 5000 Mitarbeiter	4,7%	25,5%	20,1%	28,2%	10,1%	11,4%	100,0%
mehr als 5000 Mitarbeiter		20,8%	7,5%	17,0%	15,1%	39,6%	100,0%
Gesamt	15,3%	52,0%	13,7%	10,2%	3,5%	5,3%	100,0%

Mitarbeiterzahlen der jeweiligen Produktionsbereiche	Anzahl regulärer tätiger Mitarbeiter von Dienstleistern (ohne Übersetzung)						
	kein DL-Mitarbeiter	1 DL-Mitarbeiter	2 - 5 DL-Mitarbeiter	6 - 9 DL-Mitarbeiter	10 - 15 DL-Mitarbeiter	16 - 20 DL-Mitarbeiter	mehr als 20 DL-Mitarbeiter
1 – 50 Mitarbeiter	86,0%	8,8%	5,3%				
50 – 250 Mitarbeiter	81,0%	14,1%	3,4%	1,0%	0,5%		
250 – 500 Mitarbeiter	64,3%	13,3%	22,4%				
500 – 1000 Mitarbeiter	63,6%	9,1%	20,5%	4,5%	2,3%		
1000 – 5000 Mitarbeiter	38,6%	20,2%	22,8%	8,8%	7,0%	1,8%	0,9%
mehr als 5000 Mitarbeiter	15,0%	17,5%	22,5%	17,5%	7,5%		20,0%
Gesamt	63,8%	14,1%	14,1%	3,8%	2,3%	,3%	1,5%

Mitarbeiterzahlen der jeweiligen Produktionsbereiche	Anzahl TD-Mitarbeiter inklusive regulärer tätiger Mitarbeiter von Dienstleistern (ohne Übersetzung)						
	1 TD-Mitarbeiter	2 - 5 TD-Mitarbeiter	6 - 9 TD-Mitarbeiter	10 - 15 TD-Mitarbeiter	16 - 20 TD-Mitarbeiter	mehr als 20 TD-Mitarbeiter	Gesamt
1 – 50 Mitarbeiter	38,6%	57,9%	3,5%				100,0%
50 – 250 Mitarbeiter	20,5%	70,7%	5,9%	2,4%	,5%		100,0%
250 – 500 Mitarbeiter	9,2%	52,0%	25,5%	11,2%	2,0%		100,0%
500 – 1000 Mitarbeiter	2,3%	47,7%	27,3%	18,2%	2,3%	2,3%	100,0%
1000 – 5000 Mitarbeiter	1,8%	14,9%	18,4%	26,3%	16,7%	21,9%	100,0%
mehr als 5000 Mitarbeiter		10,0%	12,5%	15,0%	12,5%	50,0%	100,0%
Gesamt	12,8%	48,5%	14,8%	11,3%	4,8%	7,8%	100,0%

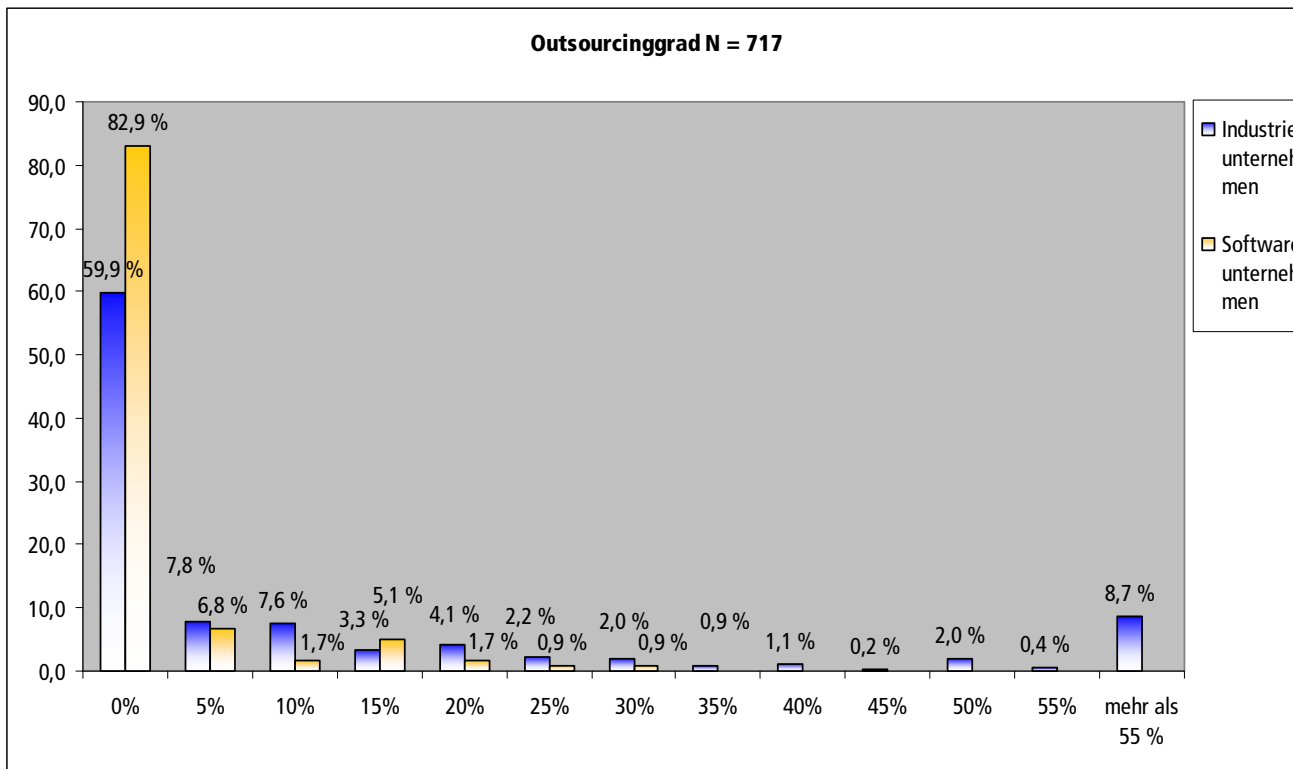
8 Kennzahl Outsourcinggrad

Der Outsourcinggrad erfasst den prozentualen Anteil der Aufgaben zur Erstellung Technischer Dokumentation, die an externe Dienstleister vergeben sind, ohne Übersetzungsaufgaben.

Für alle Branchen liegt der durchschnittliche Outsourcinggrad im Jahr 2009 bei 10 %.

Der Outsourcinggrad in der Industrie liegt mit einem Mittelwert von 12 % deutlich höher als in der Softwarebranche, in der er nur 2 % beträgt.

Im Vergleich zu den Vorjahreszahlen 2009 ist der Grad an Outsourcing etwas rückläufig: 2009 betrug dieser durchschnittlich noch 11 %, in der Industrie lag dieser im Vorjahr bei 13 %, in der Softwarebranche bei 4 %. Diese Zahlen erklären den Mitarbeiterrückgang in der Dienstleistungsbranche im Jahr 2009.



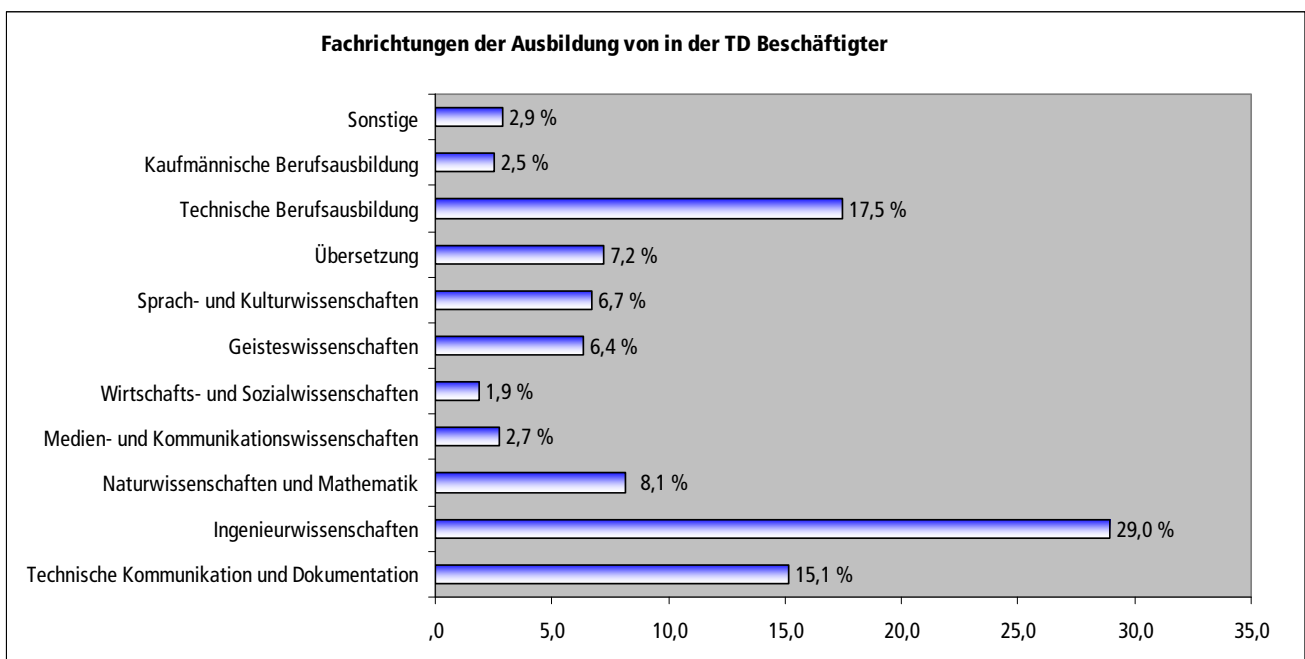
IV Zusatzfragen

1 Fachliche Hintergründe von TD-Beschäftigten

Die Teilnehmer wurden zudem befragt, welchen Ausbildungshintergrund sie durch ihr Studium oder ihre Berufsausbildung mitbringen.

Die fachlichen Hintergründe der TD-Beschäftigten sind in nachfolgender Tabelle dargestellt. Nach wie vor kommen die meisten Quereinsteiger aus den Ingenieurwissenschaften oder haben eine Technische Berufsausbildung. Daneben kommen einige aus dem Bereich der Übersetzung, den Sprachwissenschaften und aus den Naturwissenschaften.

Ein Anteil von rund 15 % hat bereits eine Ausbildung in Technischer Dokumentation absolviert.



Betrachtet man ausschließlich die Ergebnisse von Beschäftigten in Wirtschaftsunternehmen, kann ein Unterschied in den Fachrichtungen zwischen Industrie- und Softwareunternehmen ermittelt werden: So finden sich in den Industrieunternehmen deutlich mehr Mitarbeiter mit einer Ausbildung zum Ingenieur oder einer technischen Berufsausbildung. In Softwareunternehmen hingegen gibt es vergleichsweise mehr TD-Beschäftigte, die einen geistes- oder sprachwissenschaftlichen Hintergrund haben.

Fachrichtung des Studiums/der Berufsausbildung	Industrie- unternehmen	Software- unternehmen	Dienstleistungs- unternehmen für Technische Kommunikation
Technische Kommunikation und Dokumentation	3,33%	8,75%	5,05%
Ingenieurwissenschaften	40,67%	12,50%	30,30%
Naturwissenschaften und Mathematik	5,33%	13,75%	9,09%
Medien- und Kommunikationswissenschaften	2,33%	6,25%	4,04%
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2,00%	6,25%	2,02%
Geisteswissenschaften	5,33%	12,50%	7,07%
Sprach- und Kulturwissenschaften	4,67%	13,75%	12,12%
Übersetzung	7,00%	10,00%	10,10%
Technische Berufsausbildung	26,33%	5,00%	11,11%
Kaufmännische Berufsausbildung	2,33%	7,50%	2,02%
Sonstige	0,67%	3,75%	7,07%
Gesamt	100,00%	100,00%	100,00%

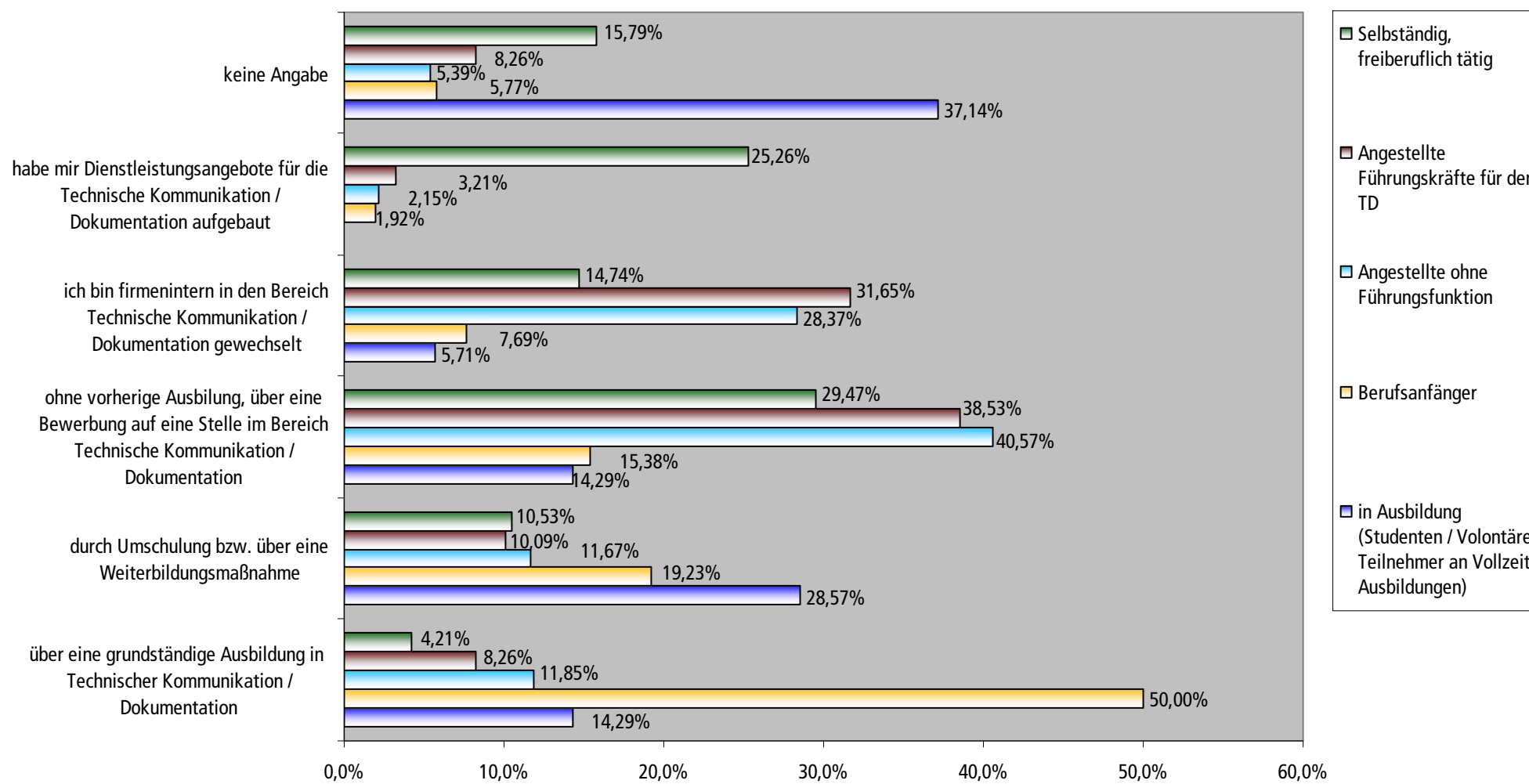
2 Wege in den Beruf

Die Wege, die zum Beruf des Technischen Redakteurs führen, sind unterschiedlich: Die Umfrage ergibt, dass vor allem bei den Berufsanfängern ein sehr hoher Anteil eine grundständige Ausbildung in Technischer Dokumentation absolviert hat.

Um die 40 % der Angestellten kommen nach wie vor durch eine Bewerbung als Quereinsteiger in den Beruf oder haben firmenintern in die Technische Kommunikation gewechselt (rund 30 %).

Etwa 10 % der Angestellten und 20 % der Berufsanfänger haben aufgrund einer Umschulung den Beruf des Technischen Redakteurs ergriffen.

Wege in die Technische Dokumentation N = 1226



3 Qualifikationsgrad

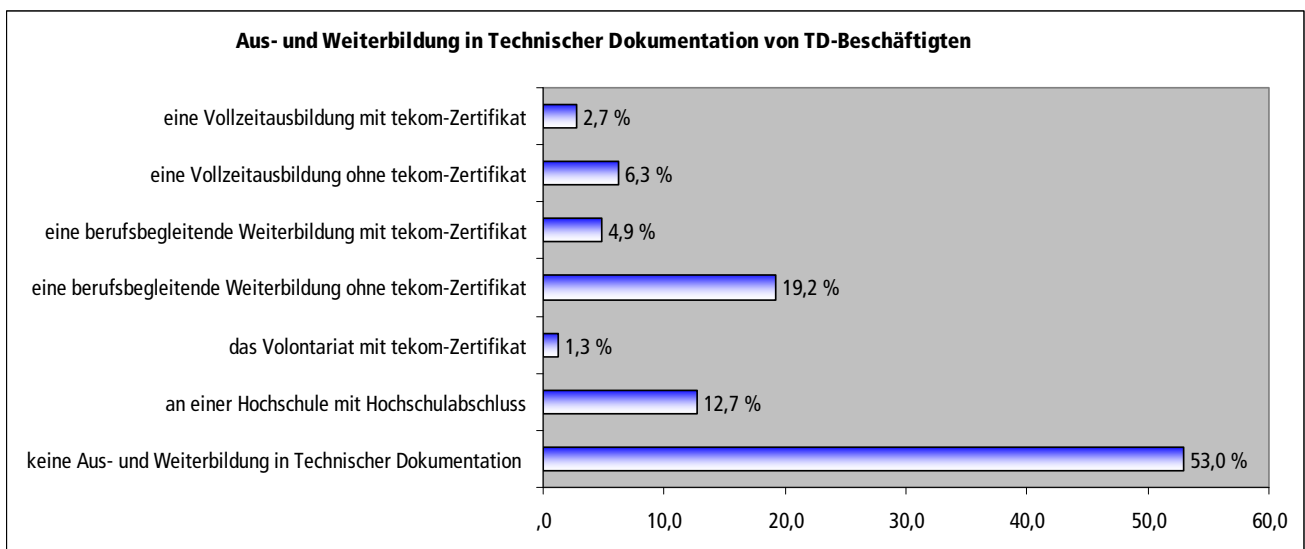
Der Qualifikationsgrad bestimmt den prozentualen Anteil an Mitarbeitern im Unternehmen in der Technischen Kommunikation, die eine formale Ausbildung in diesem Bereich absolviert haben.

Als Antwort auf die Frage, wie viel Prozent der Mitarbeiter eine Aus- oder Weiterbildung haben, geben die Befragten an, dass rund 38 % der Mitarbeiter die für die Technische Dokumentation tätigen Mitarbeiter im Unternehmen, an einer Qualifizierungsmaßnahme für Technische Kommunikation teilgenommen haben. Der durchschnittliche Qualifikationsgrad lag im Jahr 2009 noch bei 34 %. Dieser hohe Wert ist vermutlich auf die vermehrte Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen im Jahr 2009 zurückzuführen⁵.

4 Teilnahme an Aus- und Weiterbildungen

Auf die Frage hin, ob in der Vergangenheit an einer Aus- oder Weiterbildung in Technischer Kommunikation teilgenommen wurde, geben 47 % der Befragten an, eine Aus- oder Weiterbildung in Technischer Kommunikation absolviert zu haben. Vergleichsweise häufig haben die Befragten, immerhin jeder fünfte, an einer berufsbegleitenden Weiterbildung teilgenommen. Rund 13 % der Befragungsteilnehmer haben einen Hochschulabschluss in Technischer Dokumentation. Das tekomp-Zertifikat hat in der Stichprobe bereits eine Verbreitung von rund 9 % (= 105 befragten Teilnehmern).⁶

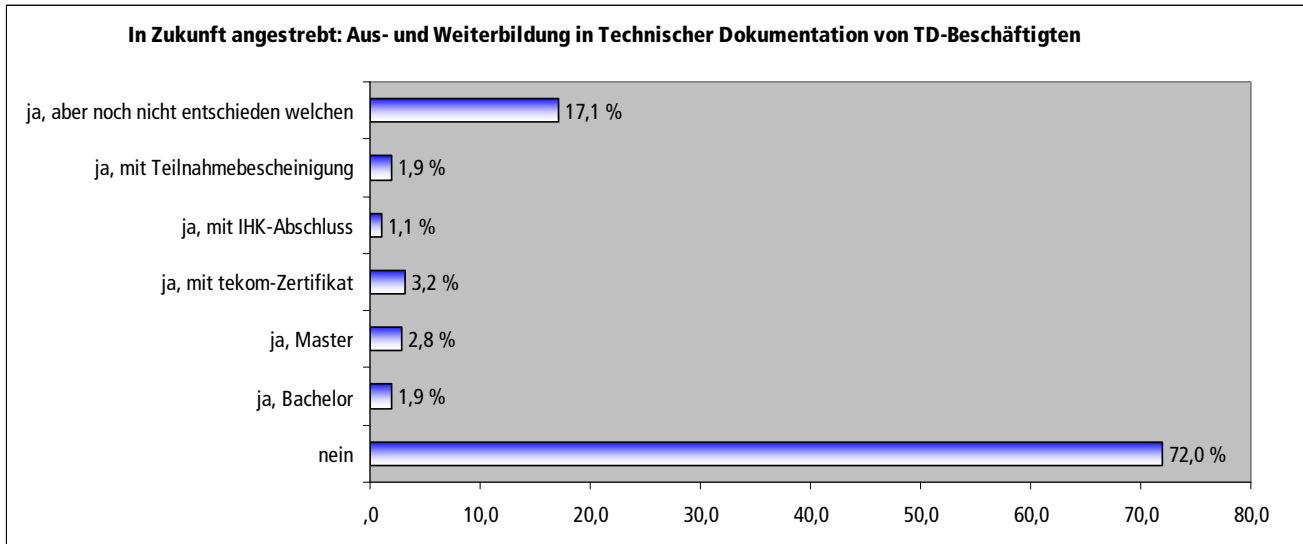
Der relativ hohe Prozentsatz an Befragungsteilnehmern mit tekomp-Zertifikat kann auf die Selbstselektion der Befragungsteilnehmer zurückgeführt werden, also auf die Frage, wer sich an der Umfrage beteiligt. Da überwiegend der tekomp verbundene Personengruppen bei der Umfrage mitgewirkt haben, wirkt sich diese Selbstselektion auf bestimmte Ergebnisse. Daher sind diese Ergebnisse gültig für die Grundgesamtheit der tekomp-Mitglieder. Für diese ist ein Prozentwert von rund 9 % der Mitglieder mit tekomp-Zertifikat durchaus realistisch.



⁵ Gültig für die Grundgesamtheit der tekomp-Mitglieder

⁶ Gültig für die Grundgesamtheit der tekomp-Mitglieder

Von allen Befragten, die noch keine Aus- oder Weiterbildung in Technischer Dokumentation absolviert haben, streben rund 28 % eine Aus- oder Weiterbildung in diesem Bereich an. Die Mehrheit darunter hat noch nicht entschieden, welchen Ausbildungs- bzw. Weiterbildungsweg sie einschlagen wird. Rund 5 % planen einen Hochschulabschluss, 3 % den Erwerb des tekomp-Zertifikates.



5 Geforderte Qualifikation Technischer Redakteure

In der tekomp-Studie „Bildung und Arbeitsmarkt in der Technischen Kommunikation“ wurde zum ersten Mal nach den erforderlichen Fachqualifikationen, Schlüsselqualifikationen und nach Einstellungskriterien u. a. aus der Sicht von Führungskräften gefragt. Die Umfrage aus dem Jahr 2006 ergab folgende Anforderungen an die Fachqualifikation:

- *Strukturieren und Standardisieren, XML und Redaktionssysteme (76 % Führungskräfte, 61 % Angestellte)*
- *Professionelles Deutsch (60 % Führungskräfte, 57 % Angestellte)*
- *Terminologie (49 % Führungskräfte, 45 % Angestellte)*
- *Qualitätsmanagement (45 % Führungskräfte, 43 % Angestellte)*
- *Juristische und normative Anforderungen (44 % Führungskräfte, 48 % Angestellte)*
- *Mehrsprachige Dokumentationserstellung (41 % Führungskräfte, 39 % Angestellte)*

Dieselben Fragestellungen wurden nun erneut in der Frühjahrsumfrage 2010 gestellt.

Die Auswertung zeigt, dass nach wie vor das Thema „Strukturieren und Standardisieren, XML und Redaktionssysteme“ unveränderlich an erster Stelle bei den erforderlichen Qualifikationen steht.

Deutlich verändert hat sich hingegen der Stellenwert von Terminologie. Während 2006 nur rund 49 % der Befragten eine Qualifikation für den Bereich Terminologie als wichtig erachtet haben, sind es in der aktuellen Umfrage rund 64 %.

Fachqualifikation	Aussagen von Führungskräften	Industrieunternehmen	Softwareunternehmen	Branchenspezifisch: Medizintechnik
Strukturieren und standardisieren, XML und Redaktionssysteme	76,7%	70,8%	76,9%	71,8%
Terminologie	64,4%	63,9%	62,8%	64,1%
Professionelles Deutsch	55,6%	61,3%	58,7%	48,7%
Juristische und normative Anforderungen an Technische Dokumentation	49,4%	56,0%	27,3%	35,9%
Qualitätsmanagement in der Technischen Dokumentation	48,9%	42,5%	43,0%	56,4%
Mehrsprachige Dokumentationserstellung und Lokalisierung	42,2%	37,5%	47,1%	53,8%
Visualisierung und digitale Bildbearbeitung	38,9%	43,1%	25,6%	35,9%
Recherche	38,3%	44,0%	43,0%	43,6%
Optische Gestaltung/Layout	35,6%	46,8%	33,9%	30,8%
Informationsentwicklung	31,7%	30,2%	45,5%	33,3%
Online-Dokumentation	30,0%	20,8%	46,3%	41,0%
Kommunikation, Rhetorik, Gesprächstechnik, Präsentieren	22,8%	26,2%	31,4%	28,2%
Multimediale Dokumentation	22,2%	17,1%	31,4%	20,5%
Management	19,4%	16,1%	14,9%	15,4%
Soft- und Hardware	15,6%	16,5%	31,4%	15,4%
Usability Testing	15,6%	12,1%	29,8%	23,1%
Datenbanken	13,3%	14,5%	5,0%	28,2%
Produktion	7,8%	6,5%	4,1%	10,3%

Im Jahr 2006 waren die Top 3 der Schlüsselqualifikationen für Beschäftigte in der Technischen Kommunikation:

- *technisches Verständnis (80 % Führungskräfte, 79 % Angestellte)*
- *Fremdsprachen (69 % Führungskräfte, 57 % Angestellte)*
- *Arbeiten unter Zeitdruck/Zeitmanagement (47 % Führungskräfte, 37 % Angestellte)*

Nach wie vor steht das technische Verständnis bei den geforderten Schlüsselqualifikationen mit 88 % an erster Stelle.

Wichtiger geworden ist jedoch die Fähigkeit, im Team zu arbeiten, was von 70 % der befragten Führungskräfte angegeben wurde.

In den Ergebnissen 2010 ist der geringe Anteil von Befragten, die Fremdsprachenkenntnisse angegeben haben, auffallend. Die mag daran liegen, dass Fremdsprachenkenntnisse möglicherweise eher als Fachqualifikation und weniger als Schlüsselqualifikation verstanden werden. Fremdsprachenkenntnisse spielen nach wie vor eine wichtige Rolle, was aus den Einstellungskriterien von Führungskräften hervorgeht.

Schlüsselqualifikation	Aussagen von Führungskräften	Industrieunternehmen	Softwareunternehmen	Branchenspezifisch: Medizintechnik
technisches Verständnis	88,3%	88,9%	80,2%	74,4%
im Team arbeiten	70,6%	61,9%	56,2%	64,1%
Planung und Organisation	51,1%	44,4%	58,7%	53,8%
Arbeiten unter Zeitdruck/Zeitmanagement	50,0%	45,8%	49,6%	53,8%
Schreibstile und Rechtschreibung	44,4%	47,0%	55,4%	51,3%
analytisches Denken	43,3%	39,7%	42,1%	33,3%
Wissen vermitteln/präsentieren/moderieren	42,2%	42,9%	60,3%	35,9%
Konzepte entwerfen/entwickeln	39,4%	37,1%	37,2%	46,2%
Wissen auf Praxis anwenden	32,2%	30,0%	19,0%	28,2%
interpersonelle Kommunikation	32,8%	27,6%	38,8%	46,2%
Probleme erkennen	29,4%	27,0%	20,7%	30,8%
Beurteilen und Entscheidungsfindung	22,8%	19,4%	14,0%	25,6%
Fremdsprachen	19,4%	23,2%	24,8%	23,1%
Umgang mit Kritik	18,9%	22,0%	26,4%	20,5%
Umgang mit Problemen	18,9%	22,0%	19,0%	28,2%

Auf die Frage nach den Einstellungskriterien für Bewerber wurden in der Umfrage 2006 von Führungskräften folgende Antworten am häufigsten gegeben:

- *Technischer Hintergrund*
- *Vielseitigkeit der Qualifikation*
- *Berufserfahrung*
- *Fremdsprachenkenntnisse*

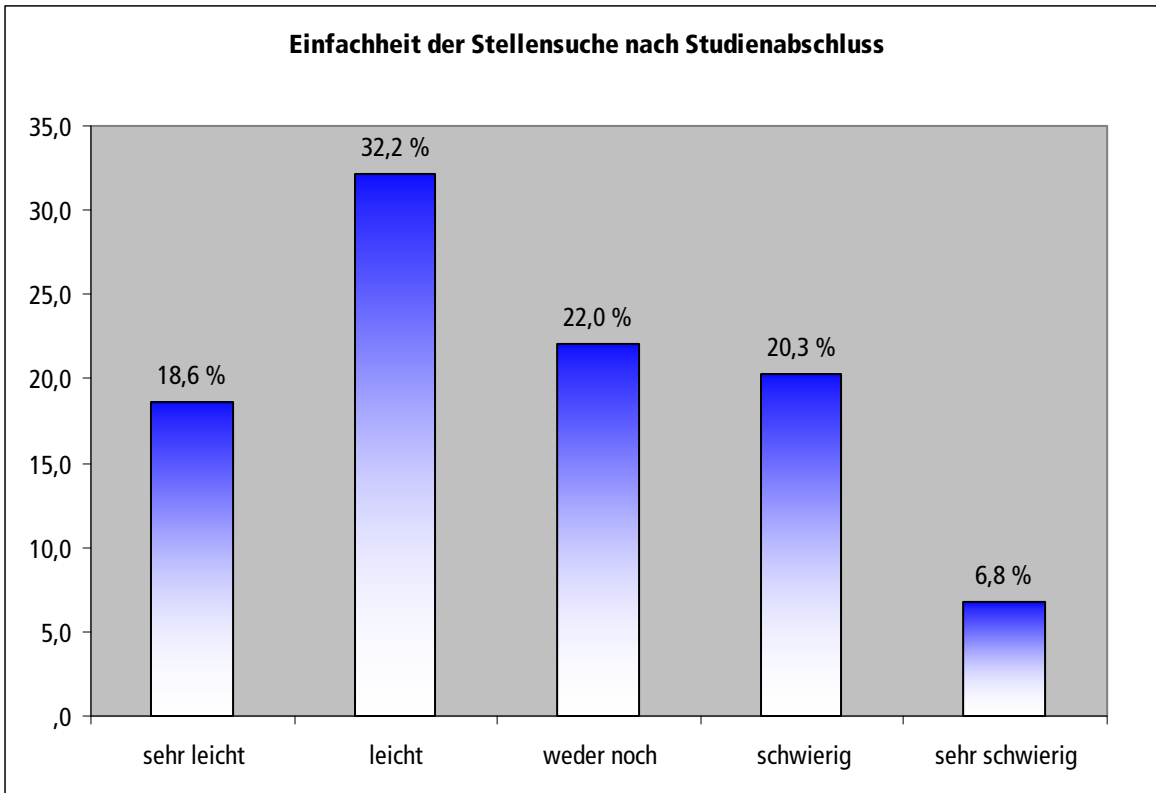
Dieselbe Reihenfolge von Einstellungskriterien ergibt auch die aktuelle Umfrage.

Für 50 % der Führungskräfte ist eine explizite Ausbildung in Technischer Kommunikation ausschlaggebend.

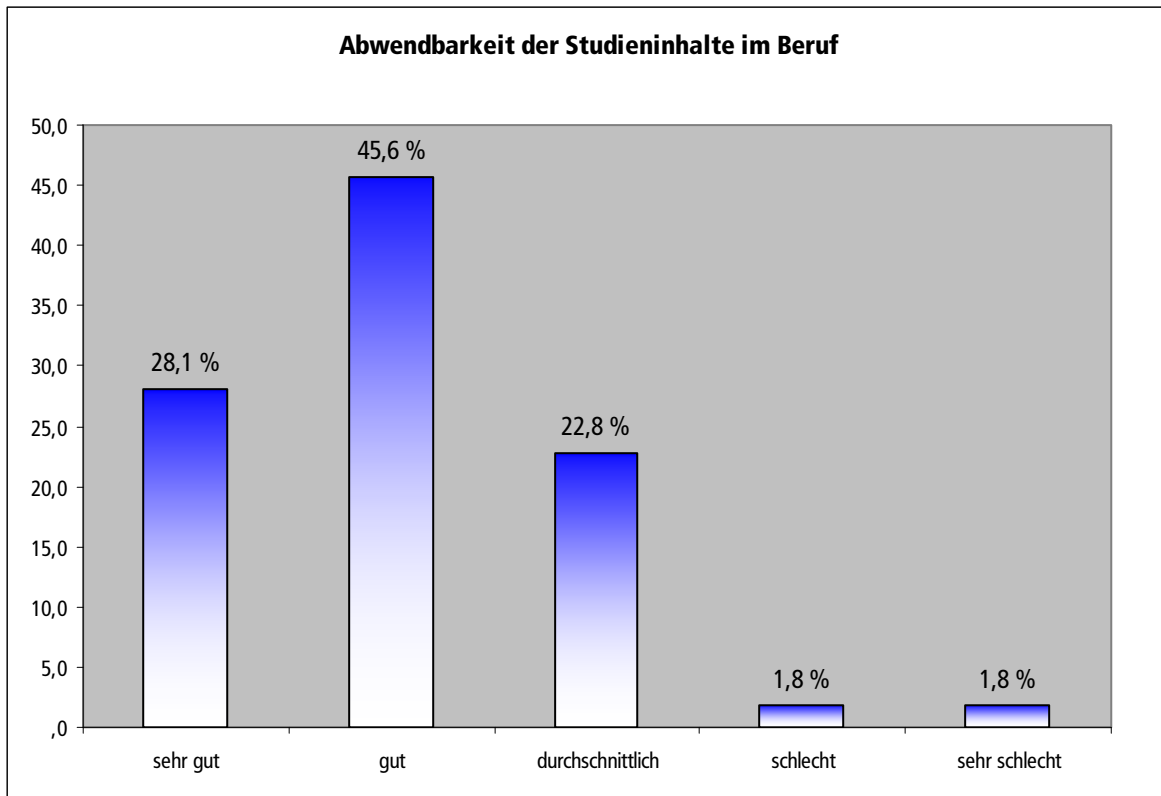
Einstellungskriterien	Aussagen von Führungskräften	Industrieunternehmen	Softwareunternehmen	Branchenspezifisch: Medizintechnik
technischer Hintergrund	83,2%	86,9%	71,1%	61,5%
Vielseitigkeit der Qualifikation	67,0%	70,0%	68,6%	69,2%
Berufserfahrung	61,5%	65,6%	64,5%	61,5%
Fremdsprachenkenntnisse	52,0%	53,1%	53,7%	46,2%
explizite Ausbildung in Technischer Kommunikation	50,8%	45,3%	45,5%	33,3%
fachliche Spezialisierung	27,4%	28,2%	41,3%	38,5%
Praxiserfahrung durch Praktika	26,3%	28,6%	32,2%	12,8%
Studienfachrichtung	25,1%	25,2%	29,8%	30,8%
Hochschule	20,7%	16,5%	31,4%	23,1%
Art des Abschlusses (Diplom, Master etc.)	16,2%	16,5%	12,4%	17,9%
Berufstätigkeit vor dem Studium	15,6%	15,9%	3,3%	12,8%
Praktikum in der eigenen Firma	8,9%	8,7%	10,7%	12,8%
Thema bzw. Art der Abschlussarbeit	8,9%	6,4%	11,6%	10,3%
Diplomnote	8,9%	5,4%	9,9%	10,3%
Auslandserfahrung	4,5%	4,6%	5,0%	7,7%

6 Stellensuche von Absolventen

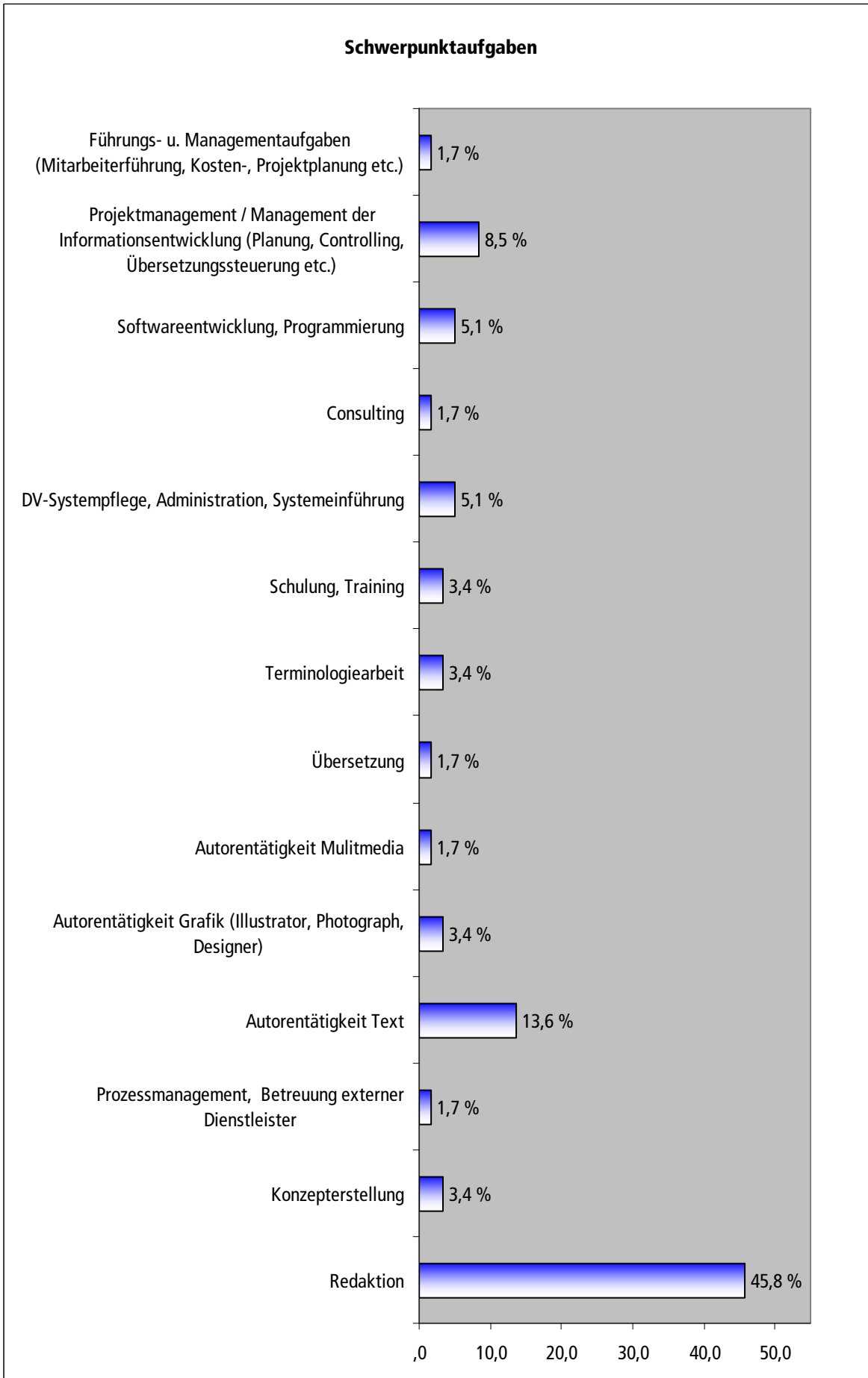
Alle Berufsanfänger mit weniger als 2 Jahren Berufserfahrung in der Technischen Kommunikation wurden gefragt, wie sich die Stellensuche gestaltete. Insgesamt geben von den befragten Berufsanfängern (n = 57) 19 % an, dass diese sehr leicht gewesen sei, für 32 % war diese leicht, rund 22 % geben weder leicht noch schwer an und nur für 20 % war die Stellensuche schwierig und für 7 % sehr schwierig.



Was die Anwendbarkeit der im Studium bzw. in der Ausbildung vermittelten Inhalte angeht, so wird diese von 28 % als sehr gut, von 46 % als gut, von 23 % als durchschnittlich und nur von 4 % als schlecht oder sehr schlecht beurteilt.



Die Mehrheit der Berufsanfänger (46 %) ist schwerpunktmäßig in der Redaktion beschäftigt. Rund 14 % haben Autorentätigkeiten und etwa 9 % Projektmanagement als Schwerpunkt. Bei den weiteren Aufgabenbereichen der Technischen Dokumentation variieren die Angaben sehr stark.



7 Erwartete Entwicklungen in der Technischen Dokumentation

Die Zusatzfragen der diesjährigen Frühjahrsumfrage konzentrierten sich außerdem darauf, welche Entwicklungen von den Beschäftigten in der Technischen Dokumentation kurz- und mittelfristig erwartet werden.

Gefragt wurde nach den erwarteten Entwicklungen in folgenden Bereichen:

- Entwicklung der Anzahl der TD-Mitarbeiter in den kommenden 3 Jahren
- Offshoring-Aktivitäten in den kommenden 3 Jahren
- Outsourcing-Aktivitäten in den kommenden 3 Jahren
- Beschäftigungssicherheit
- Stellenangebote
- Entwicklung des Einkommens
- Karrieremöglichkeiten
- Berufliche Entfaltungsmöglichkeiten
- Möglichkeiten, Schulungen und Besuch von Tagungen durch das Unternehmen zu erhalten
- Entwicklung der Arbeitsbelastung
- Entwicklung des Stellenwertes der Technischen Kommunikation
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Ergebnisse:

Zu Punkt 1: Entwicklung der Anzahl der TD-Mitarbeiter in den kommenden 3 Jahren

Vor allem die Mehrheit der Befragten aus Dienstleistungsunternehmen, rund 60 %, erwartet in den kommenden Jahren kein Wachstum der Mitarbeiterzahlen. Aber auch viele Beschäftigte in Industrie- und Softwareunternehmen (39 % und 41 %) gehen davon aus, dass die Mitarbeiterzahlen gleichbleiben werden. Etwas mehr Befragte aus Industrieunternehmen, 49 %, erwarten ein Wachstum und nur 12 % einen Mitarbeiterrückgang. In den Softwareunternehmen ist das Bild ähnlich: ein Wachstum sehen 43 % voraus, einen Rückgang 16 %. In den Dienstleistungsunternehmen wird von 30 % der Befragten ein Mitarbeiterzuwachs und von 9 % ein Mitarbeiterrückgang erwartet.

Zu Punkt 2: Offshoring-Aktivitäten in den kommenden 3 Jahren

Rund $\frac{3}{4}$ der Industrie- und Softwareunternehmen gehen davon aus, dass es in den kommenden 3 Jahren nicht zu offshoring-Aktivitäten im Bereich der Technischen Dokumentation kommen wird. Bei den Dienstleistungsunternehmen sind dies nur 60 %. Die Befragten nehmen an, dass Aufgaben nur teilweise offshore durchgeführt werden, in Industrieunternehmen 7 %, in Softwareunternehmen 4 %, und in Dienstleistungsunternehmen 9 %. Weitgehende Verlagerung Offshore sehen unter 1 % der Befragten aus den verschiedenen Unternehmensgruppen voraus. Viele können oder möchten hierzu auch keine Aussagen machen.

Zu Punkt 3: Outsourcing-Aktivitäten in den kommenden 3 Jahren

Das Bild hinsichtlich des Outsourcing ist ähnlich dem der Antworten zu Offshoring: Auch hier erwarten $\frac{3}{4}$ der Industrie- und Softwareunternehmen keine größeren Aktivitäten.

Zu Punkt 4: Beschäftigungssicherheit

Die Beschäftigungssicherheit wird von 57 % der Befragten aus Dienstleistungsunternehmen, von 62 % aus Softwareunternehmen und von 69 % von Industrieunternehmen positiv oder sogar sehr positiv gesehen. Einzig die Beschäftigten aus Dienstleistungsunternehmen sind in diesem Punkt etwas weniger optimistisch, doch auch aus dieser Gruppe gehen lediglich 7 % davon aus, dass es zu einer negativen Entwicklung kommen wird.

Zu Punkt 5: Stellenangebote

Was die Verfügbarkeit von Stellenangeboten betrifft, so teilen sich die Meinungen der Befragten aus Industrie-, Softwareunternehmen und Dienstleistungsunternehmen. Zwischen 40 % und 44 % der Unternehmen erwarten eine durchschnittliche Entwicklung. Jeweils rund $\frac{1}{4}$ der Industrie- und Softwareunternehmen sieht eine positive Entwicklung voraus. Bei den Dienstleistungsunternehmen sind es insgesamt 27 %. Allerdings beurteilt damit fast ein Viertel der Befragten aus Softwareunternehmen die Entwicklung als negativ oder sehr negativ. Bei den Industrieunternehmen und vor allem bei den Dienstleistungsunternehmen sind es mit rund 20 % und 18 % etwas weniger.

Zu Punkt 6: Entwicklung des Einkommens

Die Mehrheit der Befragten erwartet eine durchschnittliche Einkommensentwicklung. Vor allem in den Dienstleistungsunternehmen werden von rund 28 %, also fast einem Drittel der Befragten, eher negative oder sehr negative Entwicklungen vorhergesagt. Bei den Industrie- und Dienstleistungsunternehmen geht nur etwa jeder Fünfte bzw. jeder Vierte von einer negativen Entwicklung aus (20 % und 24 %). Positive Entwicklungen sieht nur etwa jeder zehnte Befragte in diesem Bereich.

Zu Punkt 7: Karrieremöglichkeiten

Auch die Karrieremöglichkeiten werden von etwa der Hälfte der Befragten weder als positiv noch als negativ eingeschätzt. In den Softwareunternehmen sind 37 % der Befragten diesbezüglich eher negativ oder sehr negativ eingestellt, bei den Industrieunternehmen sind dies nur 28 % und bei den Dienstleistungsunternehmen rund 21 %. Eine positive oder sehr positive Entwicklung der Karrieremöglichkeiten erwartet etwa jeder Fünfte, die Werte liegen zwischen 18 % - 22 %.

Zu Punkt 8: Berufliche Entfaltungsmöglichkeiten

Die beruflichen Entfaltungsmöglichkeiten hingegen sind ein Aspekt, bei denen sehr viele Beschäftigte der Technischen Dokumentation aus den verschiedenen Branchen (zwischen 44 % und 48 %) von einer positiven oder sehr positiven Entwicklung ausgehen. Eine negative oder sehr negative Entwicklung vermuten nur rund 11 %.

Zu Punkt 9: Möglichkeiten, Schulungen und Besuch von Tagungen durch das Unternehmen zu erhalten

Was die Möglichkeit von Schulungen und den Besuch von Tagungen angeht, schwanken die Befragten: Fast die gleiche Anzahl, jeweils ein Drittel, sieht eine positive, eine negative oder eine durchschnittliche Entwicklung, so dass hier kein einheitlicher Trend festzumachen ist. Es besteht allerdings eine leichte Tendenz hin zur negativen Einschätzung der Entwicklungen in diesem Bereich.

Zu Punkt 10: Entwicklung der Arbeitsbelastung

Die Entwicklung der Arbeitsbelastung ist ein Aspekt, bei dem fast die Hälfte der Befragten, zwischen 42 % und 51 %, von einer negativen Entwicklung ausgehen. Die andere Hälfte hingegen erwartet eine durchschnittliche Entwicklung. Einen positiven Trend dagegen sieht nur etwa jeder zehnte Befragte, hier unterschieden sich die Branchen in ihren Meinungen kaum. Lediglich in der Dienstleistung sehen etwas weniger Befragte eine negative Entwicklung voraus.

Zu Punkt 11: Entwicklung des Stellenwertes der Technischen Kommunikation

Der Stellenwert der Technischen Dokumentation im Unternehmen wird sich nach Ansicht von rund einem Drittel der Befragten positiv oder sehr positiv entwickeln. Am optimistischen sind die Befragten aus Dienstleistungsunternehmen, 47 % sehen eine positive Veränderung. Die Softwarebranche ist hier zurückhaltender, nur 27 % sehen Fortschritte, vielmehr erwarten 48 % durchschnittliche Entwicklungen. Pessimistisch sind in Industrieunternehmen 23 % der Befragten, in der Softwarebranche 25 % und in den Dienstleistungsunternehmen nur 13 %.

Zu Punkt 12: Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Hinsichtlich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird zukünftig von vielen Befragten, zwischen 38 % und 51 %, eine positiven Entwicklung erwartet, vor allem in der Softwarebranche. Die Mehrheit der übrigen Befragten geht von einer durchschnittlichen Entwicklung aus, die wenigsten, zwischen 13 % und 14 %, sehen einen negativen Trend.

Ergebnis-Grafiken:

